


JAHRESBERICHT 2025



www.ljrmv.de



Landesjugendring
Mecklenburg-Vorpommern



GEMEINSAM

IMPRESSUM

ZUNERSICHTLICH

LAUT

HERAUSGEBER

Landesjugendring
Mecklenburg-Vorpommern e. V.
- Der Vorstand -
Goethestr. 73
19053 Schwerin

Tel.: 0385 76076-0,
Fax: 0385 76076-20
Email: info@lrmv.de
Website: www.lrmv.de

REDAKTION

Dr. Ina Bösefeldt (V.i.S.d.P.)
Juliane Tetzlaff
Tino Nicolai

SATZ UND LAYOUT

Friederike Preuschen

AUFLAGE

März 2026 – 100 Stück

BILDNACHWEISE

Jugend im Landtag:
Landtag Mecklenburg-Vorpommern
JugendMedienBildung
| Sozial-Diakonische Arbeit - Evangelische
Jugend gGmbH
10 Jahre Ehrenamtsstiftung MV:
Ehrenamtsstiftung MV

WIR DANKEN

dem Land Mecklenburg-Vorpommern, dem Ministerium für Soziales, Gesundheit und Sport Mecklenburg-Vorpommern, dem Landtag Mecklenburg-Vorpommern, dem Ministerium für Wissenschaft, Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten Mecklenburg-Vorpommern, dem Landesamt für Gesundheit und Soziales Mecklenburg-Vorpommern, dem Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend, der Landeszentrale für politische Bildung, dem Deutsch-Französischen Jugendwerk, der Stiftung Demokratische Jugend, der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt, der Stiftung für Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement in Mecklenburg-Vorpommern, der Evangelischen Akademie der Nordkirche, der Akademie der Kinder- und Jugendparlamente M-V in Trägerschaft von Schabernack – Zentrum für Praxis und Theorie der Jugendhilfe e.V., der Europäischen Union für Unterstützung durch das Erasmus+-Programm, DEMOKRATIEAKTIE und allen Fördermitgliedern und Spender*innen für die Unterstützung zur Finanzierung unserer Arbeit

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT

I. DAS JAHR 2025 IM FOKUS

1. Jugendpolitik	6
2. Fachliche Impulse	22
3. Das Beteiligungsnetzwerk	24
4. Internationale Jugendarbeit	32
5. Ehrenamt	36

II. TABELLARISCHE ERGÄNZUNGEN UND ANHÄNGE ZUM JAHRESBERICHT 2025

Gremienarbeit	40
Projekte	43
Öffentlichkeitsarbeit & Medienbildung	45
Fachtage	46
Außenvertretungen	47
Gremien	49

VORWORT

2025 – Gemeinsam unterwegs

Liebe Leser*innen,

kaum zu glauben, aber es ist schon wieder ein Jahr rum.

Ein Jahr mit sich zuspitzenden Krisen, egal ob nah oder fern, mit sich weiterhin durchziehenden demokratischen Erschütterungen und auch wieder mit: Wahlen!

Nach den Europa- und Kommunalwahlen in 2024 gab es die vorgezogene Bundestagswahl im Februar 2025, was auch uns mit der Organisation der U18-Wahlen ziemlich kurze Weihnachtsferien bescherte.

Und, wir alle wissen, im September 2026 wählen wir hier einen neuen Landtag.

Das beschäftigt uns - aber es beschäftigt auch die jungen Menschen, die von der Zahl her immer weniger werden und die nicht immer und in allen sie betreffenden Bereichen gehört werden, obwohl das nicht nur wichtig und richtig, sondern sogar gesetzlich verankert ist. Gerade die verschiedenen Wahlen und ihre Ergebnisse lassen den Ruf nach mehr politischer und nach einer nachhaltigeren demokratischen Bildung laut werden.

In diesem wilden Fahrwasser ist der Landesjugendring M-V mit seinen 21 Mitglieds-, 2 Anschlussverbänden und dem Landesrat der Stadt- und Kreisjugendringe unterwegs, um Signale zu setzen, für junge Menschen einzutreten, aber sich auch um Gelingensbedingungen jugendverbandlicher Arbeit zu bemühen.

Denn gemeinsam sind wir uns sicher: Demokratische und politische Bildung ist nicht nur in ein paar Wochen oder Monaten vor einer Wahl notwendig, oder mit einem kleinen Guss aus der Finanzierungsgießkanne für ein lautes Demokratieprojekt erledigt – sondern politische Bildung findet in jedem Jugendverband statt: zu jeder Zeit, in jeder Woche.

Partizipativ, subjekt- und sozialraumorientiert arbeiten die Jugendverbände mit den jungen Menschen, um ihnen Selbstwirksamkeitserfahrungen zu ermöglichen und ihnen eigene Räume zu öffnen. Das machen sie immer, weil es fest in ihre eigene DNA geschrieben ist.

Für diese, für unsere Verbände sind wir unterwegs - in Wahljahren und auch in jedem anderen Jahr.

Wir sind für sie und oft auch gemeinsam mit ihnen unterwegs.

Wir sind gemeinsam unterwegs, damit die Belange junger Menschen im politischen Diskurs wahrgenommen werden.

Wir sind gemeinsam unterwegs, damit wir stetig und permanent um nachhaltigere Gelingensbedingungen jugendverbandlicher Arbeit streiten können.

Wir sind gemeinsam unterwegs, um das junge Ehrenamt zu stärken, weil daraus eine stabile, demokratische Gemeinschaft wächst.

Wir sind gemeinsam unterwegs, weil junge Menschen eben nicht nur die Zukunft unseres schönen Bundeslandes sind, sondern schon jetzt in ihrer Gegenwart hier leben.

Wie facettenreich dieses Unterwegs-Sein im Jahr 2025 ausgesehen hat, gibt es auf den folgenden Seiten zu lesen und sehen!

Es grüßen euch

Jana (Vorstandssprecherin), *Johannes* (Vorstandssprecher) und *Ina* (Geschäftsführerin)



I. DAS JAHR 2025 IM FOKUS

1. JUGENDPOLITIK



Der richtige Mix macht's: Unsere 38. Vollversammlung in Schwerin

Eine gute Vollversammlung lebt vom richtigen Mix: von Rückblick und Ausblick, von Austausch und Miteinander, von neuen und bekannten Gesichtern, von unterschiedlichen Perspektiven und gemeinsamen Anliegen, von Impulsen und Entscheidungen.

Am 5. April 2025 kamen die Delegierten unserer Mitglieds- und Anschlussverbände im Landesjugendring sowie zahlreiche Gäste in Schwerin zur 38. Vollversammlung zusammen. Im Mittelpunkt standen Vorstandswahlen, Beschlüsse, Willkommensworte, Verabschiedungen und der Blick durch die jugendpolitische Brille aufs kommende Wahljahr 2026. Eröffnet wurde die Vollversammlung durch Grußworte aus Politik und Zivilgesellschaft. Bernd Nottebaum, erster Stellvertreter des Oberbürgermeisters der Landeshauptstadt Schwerin, Staatssekretärin Sylvia Grimm sowie Vertreter*innen der Sportjugend M-V und des Landesschülerrates MV würdigten die Arbeit der Jugendverbände und unterstrichen die Bedeutung von Jugendbeteiligung. Die Landtagsabgeordneten Christian Albrecht (Die Linke), Anne Shepley (Bündnis 90/Die Grünen), Sebastian Ehlers (CDU), Mandy Pfeifer (SPD) sowie

Noah Böhringer in Vertretung für Barbara Becker-Hornickel (FDP) brachten eigene biografischen Erfahrungen, Impulse zu aktuellen jugendpolitischen Themen und Wünsche für die zukünftige Kinder- und Jugendpolitik ein.

Zu Beginn der Vollversammlung stellte der Vorstand den Jahresbericht 2024 vor. Unsere Geschäftsführerin Dr. Ina Bösefeldt präsentierte den Jahresrechnungsbericht, unsere Kassenprüfer den Revisionsbericht. Die Vollversammlung sprach sich einstimmig für die Entlastung des Vorstandes aus.

Ein inhaltlicher Schwerpunkt lag auf dem Blick nach vorn: Unter der Überschrift „Politik braucht Jugend – erste Impulse für 2026!“ sammelten die Delegierten Ideen und Forderungen für die kommende Landtagswahl in Mecklenburg-Vorpommern. Diskutiert wurden insbesondere die Stärkung des jungen Ehrenamts, die Förderung der Mobilität, eine verlässliche Finanzierung der Jugendverbände sowie die Entwicklung einer landesweiten Kinder- und Jugendstrategie.



Die Vollversammlung fasste mehrere Beschlüsse und verabschiedete zwei Positionspapiere, die zentrale Herausforderungen junger Menschen und der Jugendverbandsarbeit aufgreifen:

a) Gemeinsames Werteverständnis des Landesjugendringes Mecklenburg-Vorpommern (einstimmig beschlossen)

Mit diesem Beschluss legen die Mitgliedsverbände ein gemeinsames Werteverständnis fest, das die Grundlage für ihr Handeln im Landesjugendring bildet. Zentrale Werte sind Demokratie, Partizipation, Vielfalt und Selbstbestimmung. Kinder- und Jugendrechte, Ehrenamt, Gleichberechtigung und Chancengleichheit sollen gestärkt werden. Diskriminierung in jeglicher Form wird entschieden abgelehnt.

Die Jugendverbände verstehen sich als Orte der Begegnung, des Zusammenhalts und des Engagements für eine offene, tolerante und gerechte Gesellschaft. Gleichzeitig positionieren sie sich klar gegen menschenfeindliche Ideologien und setzen sich für internationale Verständigung, Frieden und Menschenrechte ein.

b.) Positionspapier zur internationalen Jugendarbeit (einstimmig beschlossen)

Das Positionspapier unterstreicht die essenzielle Bedeutung internationaler Jugendarbeit für persönliche Entwicklung, interkulturelles Lernen und demokratische Bildung. Internationale Begegnungen stärken Toleranz, Solidarität und globale Perspektiven. Gefordert wird eine verlässliche, langfristige Förderung, die allen jungen Menschen offensteht, sowie die Anerkennung der internationalen Jugendarbeit als festen und unverzichtbaren Bestandteil der Jugendverbandsarbeit in Mecklenburg-Vorpommern.

c) Positionspapier zur Medienbildung und digitalen Teilhabe junger Menschen (einstimmig beschlossen)

Dieses Papier macht deutlich, dass digitale Bildung und Medienkompetenz unverzichtbar für gesellschaftliche Teilhabe, politische Bildung und selbstbestimmtes Handeln junger Menschen sind. Jugendverbände leisten einen wichtigen Beitrag zur Förderung dieser Kompetenzen und zur Reflexion über digitale Medien. Gefordert wird eine nachhaltige, langfristige Förderung medienpädagogischer Angebote, der Abbau digitaler Ungleichheiten und die Schaffung jugendgerechter Beteiligungs- und Lernräume in der digitalen Welt.

d) Mentale Gesundheit junger Menschen in Krisenzeiten (beantragt von der AEJ M-V, einstimmig beschlossen)

Krisen wie Pandemie, Kriege oder soziale Unsicherheiten belasten die psychische Gesundheit junger Menschen. Der Beschluss fordert, die psychische Gesundheit als zentrale Dimension der Jugendpolitik zu verankern, niedrigschwellige Unterstützungs- und Beratungsangebote auszubauen, präventive Maßnahmen zu stärken und Jugendverbände als Orte der Stabilität, Gemeinschaft und Unterstützung einzubinden. Ziel ist es, junge Menschen wirksam zu stärken und ihre Resilienz in Krisenzeiten zu fördern.

e) Wir sagen JA zum Freiwilligendienst (beantragt vom BDKJ, mehrheitlich beschlossen)

Mit diesem Beschluss bekräftigt die Vollversammlung die zentrale Rolle von Freiwilligendiensten für Orientierung, persönliche Bildung und gesellschaftliches Engagement junger Menschen. Gefordert werden eine langfristige und verlässliche Finanzierung, bessere

Rahmenbedingungen, angemessene Absicherung der Freiwilligen sowie die Sicherstellung, dass Freiwilligendienste allen jungen Menschen offenstehen. Freiwilligendienste sollen als fester Bestandteil der Jugendverbandsarbeit wahrgenommen und gestärkt werden. Außerdem wird der Vorstand beauftragt, ein FSJ oder BFD in der Geschäftsstelle vom Landesjugendring zu ermöglichen.



Neuer Mitgliedsverband und neue Gesichter im Vorstand

Unter großem Beifall und mit herzlichen Willkommensworten nahm die Vollversammlung „Jugend spricht – migrantischer Jugendverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.“ einstimmig als neuen Mitgliedsverband auf. Der Landesjugendring und mehrere Jugendverbände haben bei der Gründung tatkräftig unterstützt. Jugend spricht ist eine wichtige Stimme für die Interessen junger Migrant*innen in unserem Bundesland und ein Gewinn für die Jugendverbandslandschaft. Auch personell gab es Veränderungen: Der scheidende Vorstandssprecher Patrick Kunze (BDKJ) wurde mit großem Dank für sein Engagement verabschiedet. Jana Preuß (AEJ M-V) wurde als neue Vorstandssprecherin nachgewählt. Zudem wählten die Delegierten Johannes Theuerl (Landesrat der Stadt-

und Kreisjugendringe) und Isabell Fedtke (Katholische Jugend Mecklenburg) als neue Mitglieder in den Vorstand. Ebenfalls verabschiedet wurde Reinhold Uhlmann, unser langjähriger Referent für Internationales in der Geschäftsstelle, und erhielt Standing Ovationen für seine engagierte Arbeit und mehrere erfolgreiche internationale Projekte.

Die Mischung hat rundum gepasst: viele Stimmen, klare Positionen, gemeinsame Entscheidungen. Damit war auch unsere 38. Vollversammlung erneut ein vielfältig-bunter Mix an jugendpolitischen Wegmarken, die für die Jugendverbandsarbeit von Morgen richtungsweisend sind – und zugleich eine Kursbestimmung für die Zusammenarbeit der Jugendverbände, um die Anliegen junger Menschen in Mecklenburg-Vorpommern gemeinsam zu vertreten und das junge Ehrenamt weiter zu stärken.



1. JUGENDPOLITIK



Kaminabend vor der Vollversammlung: Warm-up für die Landtagswahl 2026

Welche jugendpolitischen Impulse lassen sich rund um eine Landtagswahl setzen – und welche Erfahrungen aus anderen Landesjugendringen können uns dabei inspirieren? Diese Fragen standen im Mittelpunkt beim Kaminabend vor der Vollversammlung des Landesjugendrings M-V am Freitag, den 4. April 2025, im AWO-Feriendorf Muess. Unter dem Motto „Warm-up für die Landtagswahl 2026“ tauschten sich Vertreter*innen unserer Mitgliedsverbände in entspannter Atmosphäre und bei einem gemeinsamen Abendessen über jugendpolitische Strategien und Kampagnenarbeit aus. Die Moderation des Abends übernahm Jana Preuß, Vorstandsmitglied im Landesjugendring M-V.

Besonders bereichert wurde der Abend durch Perspektiven aus anderen ostdeutschen Landesjugendringen. Mit Jennifer Vaupel (Kinder- und Jugendring Sachsen) und Peter Weise (Landesjugendring Thüringen) wurden Erfahrungen aus vergangenen Landtagswahlen geteilt und jugendpolitische Lobbyarbeit reflektiert. Beide Gäste stellten die Kampagnenarbeit ihrer Landesjugendringe vor und gaben Einblicke in strategische Überlegungen, jugendpolitische Forde-

rungen, Formate der Öffentlichkeitsarbeit sowie zentrale Learnings aus ihren Wahlkampagnen.

Im Anschluss an die Inputs arbeiteten die Teilnehmenden in zwei Gruppen weiter. Im Fokus standen Schlussfolgerungen und Ideen für die jugendpolitische Kampagnenarbeit zur Landtagswahl 2026 in Mecklenburg-Vorpommern. Gemeinsam richteten die Teilnehmenden den Blick nach vorn: Welche jugendpolitischen Forderungen sind besonders relevant? Wie können Jugendverbände frühzeitig eingebunden werden und welche Formate eignen sich, um junge Perspektiven sichtbar zu machen? Aus dem Austausch entstand unter anderem die Idee, einen Imagefilm zu entwickeln, der die Werte und Haltungen der Jugendverbandsarbeit in Mecklenburg-Vorpommern transportiert und die Bedeutung von Jugendverbandsarbeit für ehrenamtliche Strukturen und die Stärkung der Demokratie sichtbar macht.

Der Kaminabend bot Raum für offene Gespräche, neue Impulse und gemeinsames Nachdenken über eine starke jugendpolitische Positionierung. Er setzte damit einen inspirierenden Auftakt für die anschließende Vollversammlung und für die weitere Vorbereitung auf die Landtagswahl 2026.

Jugendpolitische Gespräche: Austausch gestalten – Jugendinteressen vertreten

Jugendpolitische Gespräche sind für den Landesjugendring M-V ein zentrales Instrument der Interessenvertretung. Sie ermöglichen es uns, aktuelle jugendpolitische Herausforderungen direkt mit Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern aus Politik und Verwaltung zu diskutieren, Anliegen der Jugendverbandsarbeit zu platzieren und gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Die Gespräche finden sowohl am Rande repräsentativer Veranstaltungen statt – beispielsweise beim Sommerfest des Landtages, beim Sommerfest der Landesvertretung Mecklenburg-Vorpommern in Berlin oder im Rahmen der Arbeit der Enquete-Kommission – als auch bei Fachtagungen, bundesweiten Vernetzungstreffen und im Rahmen weiterer Austausch- und Vernetzungsmomente. Zudem führen wir die Gespräche ganz bewusst in einem persönlicheren Rahmen. Wir freuen uns immer wieder sehr, Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger in der Geschäftsstelle des Landesjugendrings begrüßen zu dürfen oder selbst als Gesprächspartner vor Ort zu Gast zu sein.



Im Februar fand ein Austausch mit Patrick Dahlemann, Chef der Staatskanzlei Mecklenburg-Vorpommern, statt. Im Mittelpunkt standen grundlegende jugendpolitische Fragestellungen sowie zentrale Herausforderungen für junge Menschen in Mecklenburg-Vorpommern. Das Gespräch bot Gelegenheit, aktuelle Entwicklungen und Handlungsbedarfe aus Sicht des Landesjugendrings M-V einzuordnen und die Bedeutung verlässlicher Rahmenbedingungen für Jugendverbände und Jugendarbeit hervorzuheben. Gleichzeitig war der Termin ein wichtiges Signal für den kontinuierlichen Dialog zwischen Landesregierung und Jugendverbandsarbeit.



Im März kam es zu einem Gespräch im Finanzministerium Mecklenburg-Vorpommern mit Finanzminister Dr. Heiko Geue. Im Fokus standen die Finanzierung der Jugendverbandsarbeit und die finanzielle Ausstattung des Landesjugendplans, die den Landesjugendring M-V bereits seit Langem beschäftigt und angesichts aktueller Herausforderungen noch dringlicher wird. Ebenfalls thematisiert wurde das Feld der Gemeinnützigkeit,

das für viele Jugendverbände zunehmend an Bedeutung gewinnt, zugleich aber mit Unsicherheiten verbunden ist. Im Gespräch wurde deutlich gemacht, dass es nicht reicht, Kürzungen zu vermeiden: Die Jugend braucht mehr Unterstützung. Auch Investitionen in die Infrastruktur der Jugendarbeit, insbesondere in Einrichtungen der Jugendbildung und Jugendbegegnung sowie in Jugendzentren und Jugendclubs, waren Thema. Hier besteht vielerorts erheblicher Sanierungsbedarf, und es wurde zugesichert, dass diese Bereiche bei zukünftigen Infrastrukturmaßnahmen mitbedacht werden sollen.



Ebenfalls im März fand ein jugend- und europapolitischer Austausch mit der Europaabgeordneten Sabrina Repp statt. Im Mittelpunkt standen europäische Programme und politische Teilhabe, insbesondere auch aus migrantischen Perspektiven im ländlichen Raum. Ein Schwerpunkt war das Programm Erasmus+ und die Frage, wie Zugangsbarrieren für junge Menschen abgebaut werden können, unabhängig von Herkunft und den finanziellen Möglichkeiten der Eltern. Europa ist für viele Jugendliche ein wichtiger Bezugsrahmen, der konkrete Chancen für Bildung, Austausch und

demokratische Beteiligung eröffnet. In dem Gespräch ging es darum, wie diese Möglichkeiten bekannter gemacht und niedrigschwelliger zugänglich werden können, damit Jugendverbände und junge Menschen stärker profitieren und mehr Teilhabe ermöglicht wird.

Im Juli waren die Jugendorganisationen der im Landtag vertretenen demokratischen Parteien beziehungsweise die parteinahen Jugendorganisationen zu Gast. Ziel des Treffens war es, unterschiedliche Perspektiven aus der organisierten Jugend zusammenzuführen und aktuelle jugendpolitische Entwicklungen gemeinsam zu diskutieren. Dabei ging es um Themen, die junge Menschen in ihren Organisationen ebenso wie in den Landesjugendverbänden derzeit besonders bewegen. Der Austausch bot Raum, gemeinsame Herausforderungen zu benennen, Interessenlagen sichtbar zu machen und Möglichkeiten einer konstruktiven Zusammenarbeit auszuloten. So tragen die Gespräche dazu bei, jugendpolitische Debatten zu stärken und die Beteiligung junger Menschen nachhaltig zu fördern.



1. JUGENDPOLITIK

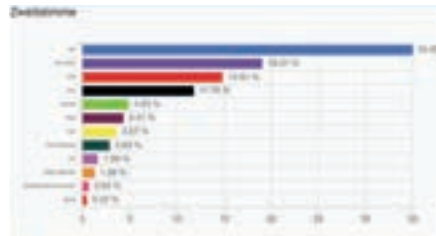
Bundestagswahl: Parteien-Check, U18-Wahl und „Meet the Candidates“

Die vorgezogene Bundestagswahl 2025 stellte die politische Bildungsarbeit vor besondere Herausforderungen: Ein deutlich verkürzter Wahlkampf bedeutete zugleich eine sehr knappe Vorbereitungszeit für begleitende Angebote – insbesondere mit Blick auf junge Erstwähler*innen und politisch interessierte Kinder und Jugendliche. Trotz dieser erschwerten Rahmenbedingungen ist es uns gelungen, gemeinsam mit Partner*innen im Land vielfältige Maßnahmen der politischen Bildung und Beteiligung umzusetzen. Ein zentrales Element war die Redaktion, Veröffentlichung und der Druck der Broschüre „Wer will was? Parteien-Check zur Bundestagswahl 2025“. Die 20-seitige Broschüre bietet einen Überblick zu den Schwerpunkten der Parteien, die vor der



Wahl bereits im Bundestag vertreten waren. Ziel war es, jungen Menschen eine verständliche, jugendgerechte Darstellung der verschiedenen Positionen und somit eine Orientierungshilfe im Wahljahr anzubieten. Der Parteien-Check wurde landesweit verbreitet und in zahlreichen Kontexten der Jugend(sozial)arbeit sowie politischen Bildung eingesetzt.

Darüber hinaus fungierte der Landesjugendring als Landeskoordinierungsstelle der U18-Wahl in Mecklenburg-Vorpommern, die bundesweit im Zeitraum vom 7. bis 14. Februar 2025 durchgeführt wurde. In 17 Wahllokalen an 13 Orten in Mecklenburg-Vorpommern gaben 977 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren ihre Stimme ab. Das Wahlergebnis zeigte dabei ein differenziertes Bild: Mit 34,98 % entfiel ein hoher Stimmenanteil auf die AfD, gefolgt von Die Linke (19,01 %), der SPD (14,81 %) und der CDU (11,76 %). Weitere Stimmen verteilten sich unter anderem auf GRÜNE, BSW, FDP und kleinere Parteien; 25 Stimmen waren ungültig. Bundesweit haben in 1.812 Wahllokalen insgesamt 166.443 Kinder und Jugendliche an der U18-Wahl teilgenommen.



Die Ergebnisse sind zwar nicht repräsentativ, machen jedoch wichtige Tendenzen sichtbar. Die große Mehrheit der jungen Menschen wählte demokratische Parteien und nutzte die U18-Wahl als Möglichkeit politischer Beteiligung. Gleichzeitig spiegeln die Ergebnisse insbesondere für Mecklenburg-Vorpommern einen besorgniserregenden gesellschaftlichen Trend wider: die zunehmende Normalisierung rechtspopulistischer und rechtsextremer Positionen, verstärkt durch mediale Aufmerksamkeit und politische Diskursverschiebungen.

Zudem wurde erneut deutlich, dass Kinder- und Jugendthemen im bundespolitischen Wahlkampf zu wenig Gewicht haben. Als Landesjugendring M-V fordern wir daher eine wirksame jugendpolitische Strategie auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene sowie langfristige Investitionen in politische Bildung, Demokratiebildung und eine auskömmliche Finanzierung der Jugendarbeit.

Die U18-Wahl in Mecklenburg-Vorpommern fand auch breite mediale Resonanz, unter anderem beim NDR, im Nordkurier und in der Ostsee-Zeitung, und trug so zur Sichtbarkeit jugendlicher Perspektiven im Wahlkampf bei.

Begleitend zur U18-Wahl unterstützte der Landesjugendring M-V Moderator*innen aus dem Teilnehmernetzwerk bei der Umsetzung mehrerer Dialogveranstaltungen und Formate der politischen Bildung. Dazu gehörten zwei Veranstaltungen des Formats „Meet the Candidates“, bei denen junge Menschen direkt mit Kandidierenden zur Bundestagswahl ins Gespräch kommen konnten:

am 13. Februar 2025 in Bad Doberan (in Zusammenarbeit mit dem Jugendring Landkreis Rostock und dem IB Jugendclub Bad Doberan) sowie am 18. Februar 2025 in Greifswald in der STRAZE (in Zu-

sammenarbeit mit dem Stadtjugendring Greifswald, dem Kreisjugendring Vorpommern-Greifswald, dem Pfadfinderbund, dem Kinder- und Jugendbeirat und radio 98eins). Die sehr gut besuchten Dialogformate boten Jugendlichen wertvolle Räume für Austausch, Meinungsbildung und direkte Gespräche mit verschiedenen Kandidat*innen. Die geplante Veranstaltung in Schwerin konnte leider nicht stattfinden.

Die vielfältigen Maßnahmen rund um die Bundestagswahl – von der Informationsbroschüre über die U18-Wahl bis hin zu Dialog- und Bildungsformaten – wurden durch die Ehrenamtsstiftung Mecklenburg-Vorpommern sowie die Landeszentrale für politische Bildung Mecklenburg-Vorpommern gefördert.

Für die Unterstützung dieser unterschiedlichen Aktivitäten zur Stärkung politischer Jugendbildung und demokratischer Beteiligung gilt beiden Förderern ein herzlicher Dank!



Jugendpolitische Entwicklungen

Wir setzen uns dafür ein, dass alle Kinder und Jugendlichen in M-V sicher und gesund in einer offenen und demokratischen Gesellschaft aufwachsen. Klar, dass wir in diesem Zusammenhang viel zu sagen haben und uns immer wieder dafür stark machen, die Perspektiven junger Menschen zu berücksichtigen sowie Expertise einbringen, wie politische Entscheidungsträger*innen und eine auf Erwachsene ausgerichtete Gesellschaft der jungen Generation gerecht werden können.

Auf Landesebene gab es 2025 mehrere große jugendpolitische Themen. Einige lassen sich auf Missstände der vergangenen Jahre und Jahrzehnte zurückführen, andere hängen mit neuen gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen zusammen. In ihrer Gesamtheit zeigen sie den dringenden Handlungsbedarf auf (jugend)politischer Ebene und die Notwendigkeit, themenübergreifend zu denken und zu handeln.

Kinder- und Jugendarmut

Mindestens jedes sechste Kind in M-V lebt in Armut. Darüber hinaus zeigen Berechnungen des Paritätischen Gesamtverbands, dass in M-V deutlich mehr Menschen von Armut betroffen sind als bislang bekannt, wenn Miet- und Nebenkosten berücksichtigt werden: Mehr als

jede fünfte in M-V lebende Person ist betroffen, darunter insbesondere Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Zu viele junge Menschen haben nicht genug Geld für grundlegende Bedürfnisse wie Nahrung, Kleidung und Freizeit. Besonders junge Erwachsene können sich kaum eigenständigen Wohnraum leisten, was ihre Chancen auf ein selbstbestimmtes Leben erheblich einschränkt.

Um Kinder- und Jugendarmut im Land und insbesondere der zunehmenden Ernährungsarmut effektiv entgegenzuwirken, hat der Landesjugendring M-V seine Forderung nach einem warmen kostenlosen Mittagessen für Kinder und Jugendliche 2025 erneuert.

Darüber hinaus wies er auf die Notwendigkeit hin, steigende Wohn- und Lebenshaltungskosten stärker in Maßnahmen zur Armutsbekämpfung miteinzubeziehen. Außerdem braucht es endlich einen Kinder- und Jugendbericht für M-V. In diesem muss Armut – unter Einbeziehung der Betroffenen – als eine der zentralen Herausforderungen in der Lebenswelt junger Menschen dringend Beachtung finden.

Ferienfreizeiten

Im Jahr 2025 waren die Fördermittel des Landes für Ferienfreizeiten bereits frühzeitig vollständig ausgeschöpft. Für Träger der Jugendarbeit führte dies zu erheblichen Planungsunsicherheiten, insbesondere mit Blick auf Angebote in den Herbst- und Weihnachtsferien. Ferienfreizeiten eröffnen Kindern und Jugendlichen wichtige Erfahrungsräume außerhalb von Schule und Familie, fördern soziale Kompetenzen, Selbstwirksamkeit und Gemeinschaftserleben und ermöglichen insbesondere jungen Menschen aus finanziell belasteten Familien Teilhabe und Erholung. Eng damit verbunden ist die Situation der

“

Die Mehrheit der jungen Wählerinnen und Wähler unterstützt nach wie vor demokratische Parteien. Auch wenn die Ergebnisse Anlass zur Sorge sind, warnen wir vor Pauschalisierungen.

Es ist entscheidend, junge Menschen in ihrer Vielfalt zu betrachten und wahrzunehmen. Dafür braucht es eine umfassende und inklusive Jugendpolitik, die die Stimmen junger Menschen ernst nimmt und ihnen die Möglichkeit gibt, aktiv an der Gestaltung ihrer Zukunft teilzuhaben.

”

Timo Nicolai,
Referent für Grunddatafragen und
Koordinator der U18-Wahlen in M-V



Landesjugendring
Mecklenburg-Vorpommern

1. JUGENDPOLITIK

Jugendinfrastruktur: Unter dem Titel „Zukunft bauen“ machten die Mitgliedsverbände des Landesjugendrings M-V auf den dringenden Investitionsbedarf insbesondere bei Jugendbildungs- und Übernachtungsstätten aufmerksam. Der Landesjugendring M-V adressierte diese Themen sowohl in Fachgesprächen mit dem zuständigen Ministerium als auch im Austausch mit Abgeordneten sowie durch Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. In den Haushaltsverhandlungen zeigte sich, dass jugendpolitische Interessenvertretung den Unterschied macht, auch wenn für die strukturelle Sicherung der Jugendinfrastruktur im Jahr 2025 noch keine abschließenden Lösungen gefunden werden konnten. Diese Fragen werden daher in das kommende Jahr weitergetragen.

Demokratische Schule

Am 26. Mai 2025 versammelten sich in Schwerin fast 1.000 Schüler*innen aus ganz Mecklenburg-Vorpommern zu einem landesweiten Bildungsprotest, um auf dringende Reformbedarfe im Bildungssystem aufmerksam zu machen. Initiiert durch Schüler*innenvertretungen wurde ein umfassender Forderungskatalog mit dem Titel „Für eine faire, zukunftsorientierte Schule“ an politische Entscheidungsträger*innen übergeben. Darin forderten die jungen Menschen unter anderem bessere Lernbedingungen, mehr Mitbestimmung sowie eine stärkere Verankerung von Demokratiebildung im Schulalltag. Der Landesjugendring M-V unterstützte das Engagement und betonte die Bedeutung von Beteiligung und politischer Teilhabe junger Menschen. Der Protest verdeutlichte, dass Schüler*innen ihre Interessen selbstbewusst artikulieren und aktiv an der Gestaltung von Bildungspolitik mitwirken wollen.



Rechtsextremismus

Die Beteiligung junger Erwachsener aus M-V an der rechtsextremistischen Gruppierung „Letzte Verteidigungswelle“ hat das Land erschüttert. Der Fall steht beispielhaft für eine zunehmende Radikalisierung junger Menschen, die sich durch eine stärkere Empfänglichkeit für anti-demokratische Narrative teilweise bei Kindern, aber vor allem Jugendlichen und jungen Erwachsenen äußert. Diese Entwicklung spiegeln auch die Ende April 2025 veröffentlichten Zahlen zu politisch motivierter Kriminalität wider: In Mecklenburg-Vorpommern nimmt politische Gewalt, vor allem rechtsextreme, alarmierend zu. Besonders besorgniserregend: Die Zahl rechtsextremer Straftaten unter Jugendlichen steigt. Als Landesjugendring M-V fordern wir deshalb eine dringende Stärkung demokratischer Strukturen. Vor allem braucht es mehr Prävention, mehr politische Bildung, mehr Teilhabe und mehr Mög-

lichkeiten, demokratische Werte zu (er-)leben – beispielsweise durch Jugendarbeit, Ferienfreizeiten, internationale Jugendbegegnungen und Medienbildung. Dafür müssen der Landesjugendplan finanziell weiterentwickelt und die Belange junger Menschen ressortübergreifend in den Blick genommen werden.



Medienbildung

Medienbildung und die Vermittlung von Medienkompetenz sind in einer digitalen Gesellschaft entscheidende Stellschrauben für einen eigenverantwortlichen und kritischen Umgang mit (digitalen) Medien. Das haben die Mitgliedsverbände des Landesjugendringes M-V bei der Vollversammlung 2025 mit einem einstimmig beschlossenen Positionspapier klar gemacht.

Es dient seitdem als Grundlage für eine Auseinandersetzung und kritische Begleitung von Diskursen und Maßnahmen im Bereich Medienbildung.

Das Papier betont die unzähligen Möglichkeiten des digitalen Raums, jungen Menschen Wissen zu vermitteln, sich kritisch zu informieren und zu empoweren. Gleichzeitig verweist es auf die Notwendigkeit Kinder und Jugendliche dabei zu unterstützen, sich sicher in der digitalen Welt zu bewegen.

Dazu gehört die Befähigung, anti-demokratische und menschenverachtende Inhalte zu erkennen, genauso wie Aufklärung über Risiken und Gefahren.

Darauf aufbauend hat der Landesjugendring M-V flächendeckende Medienbildung als einen wichtigen Baustein gegen Radikalisierung und (Rechts)Extremismus (s.o.) identifiziert. Außerdem unterstützt er ausdrücklich die Forderung des Landesschüllerrates MV nach mehr Medienbildung in der Schule.

Des Weiteren nahm der Landesjugendring M-V im Rahmen der Verbandsanhörung Stellung zum Entwurf eines Mediengesetzes für das Land Mecklenburg-Vorpommern.

In diesem Zusammenhang betonte er die Wichtigkeit, Medienbildung stärker im Gesetz zu verankern und zusätzliche Mittel bereitzustellen.

MV bleibt sozial

Im Rahmen der Initiative #MVbleibtsozial beteiligte sich der Landesjugendring M-V aktiv an den landesweiten Protesten, zu denen die LIGA der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege für ein soziales Mecklenburg-Vorpommern aufgerufen hatte. Dabei wurde betont, dass die Angebote der Kinder- und Jugendhilfe nach SGB VIII – insbesondere Jugendarbeit, Jugendverbandsarbeit, Schulsozialarbeit, internationale Jugendarbeit sowie die offene Kinder- und Jugendarbeit – einen zentralen Beitrag zu Teilhabe, Demokratiebildung und sozialer Sicherheit junger Menschen leisten.

Angesichts der anhaltenden Belastungen junger Menschen durch multiple Krisen braucht es eine verlässliche, bedarfsgerechte und dynamisierte Finanzierung. Der erreichte politische Kompromiss trug dazu bei, drohende Kürzungen abzuwenden und die Arbeitsfähigkeit der Strukturen der Kinder- und Jugendarbeit zu sichern. Damit wurde ein wichtiges jugendpolitisches Signal gesetzt, dass die Belange junger Menschen auch in angespannten Haushaltslagen berücksichtigt werden.



1. JUGENDPOLITIK

Jugend im Landtag

Vom 23. bis 25. September 2025 hat das Beteiligungsnetzwerk MV gemeinsam mit dem Landtag M-V die Veranstaltung „Jugend im Landtag 2025“ in den Räumen des Schweriner Schlosses realisiert. Rund 30 engagierte junge Menschen aus allen Teilen des Landes kamen zusammen, um sich mit zentralen Fragen ihres Alltags und ihrer Zukunft auseinanderzusetzen: Was brauchen junge Menschen in Mecklenburg-Vorpommern, um gut, sicher und selbstbestimmt leben zu können – und wie kann Politik darauf reagieren?

In vier intensiven Workshops beschäftigten sich die Teilnehmenden mit Themen, die sie unmittelbar betreffen: mit dem Umgang mit Extremismus und dem Schutz von Vielfalt, Sexismus und gesellschaftlichen Grenzen, mit dem Mangel an jugendgerechten Räumen sowie psychischer Gesundheit und Leistungsdruck. Dabei brachten die Jugendlichen nicht nur persönliche Erfahrungen ein, sondern erhielten auch fachliche Impulse durch Referent*innen und lernten, ihre Anliegen in konkrete politische Forderungen zu übersetzen.



Überblick zu den Workshops und erarbeiteten Forderungen:

Workshop: „Hass hat Hausverbot – Gemeinsam Ideen finden, wie wir Extremismus stoppen und Vielfalt schützen“

Forderung 1: Mehr politische Bildung an Schulen

- *verpflichtende Weiterbildungen für Lehrkräfte*
- *frühe Demokratiebildung bereits in der Grundschule*
- *gleichwertige Angebote in Stadt und ländlichem Raum*

Forderung 2: Mehr finanzielle Mittel für Prävention und Aufklärung

- *verlässliche Finanzierung von Präventionsprojekten*
- *Unterstützung demokratischer Vereine und Initiativen*
- *Aufklärung über verschiedene Extremismusformen*

Forderung 3: Begegnungs- und Diskursräume schaffen

- *regelmäßige Dialogformate zwischen Jugendlichen und Abgeordneten*
- *Förderung von Meinungsvielfalt und politischer Teilhabe*
- *kostenlose, attraktive Räume für Austausch und Diskussionen*

Forderung 4: Stopp rechter Hetze im Netz

- *konsequente strafrechtliche Verfolgung von Hassrede*
- *bessere technische Ausstattung von Polizei und Justiz*
- *schnellere und wirksamere Ermittlungen*

Workshop: „Alle gleich?! – Wir reden über Sexismus und eigene Grenzen“

Forderung 1: Förderung

- *+50 % mehr Mittel für politische Bildung*
- *verpflichtende Sexismus-Workshops für Lehrkräfte*
- *Landesmittel für Beratungsstellen*
- *kostenlose Menstruationsprodukte*
- *mehr Aufklärung zu Sexismus und Förderung entsprechender Projekte*
- *Ausbau von Hilfsangeboten*

Forderung 2: Selbstbestimmung für Menschen mit Uterus

- *Ausbau von Abtreibungsberatungsstellen*
- *klare Haltung des Landes gegen verpflichtende Beratung bei Schwangerschaftsabbrüchen*



Jugend im Landtag 2025 /
Doku auf YouTube



Forderung 3: Maßnahmen gegen Gewalt an Frauen

- *Ausbau von Frauen- und Männerhäusern*
- *elektronische Fußfesseln für Täter häuslicher Gewalt*
- *rechtliche Schärfung des Begriffs „Catcalling“*
- *Bußgelder gegen Catcalling und deren Nutzung für Prävention*

Forderung 4: Prävention / Sicherheit

- *Sexismus-Workshops an Schulen*
- *Faktenchecks für „Dating Coaches“*
- *verpflichtende Fortbildung für Lehrkräfte*
- *bessere Beleuchtung und mehr ÖPNV-Angebote (z. B. „Waldbusse“)*

Forderung 5: Queere Rechte

- *Pride-Flagge dauerhaft an Rathaus und Landtag*
- *Unterstützung des Landes für das Selbstbestimmungsgesetz*

Workshop: „Unsere Räume, unsere Regeln! Wie schaffen wir eigene Treffpunkte für Jugendliche?“

Forderung 1: Große, gut erreichbare Jugendeinrichtungen im Land

- *vielfältige Beratungs- und Freizeitangebote*
- *flächendeckend genug Standorte, sodass niemand länger als eine Stunde mit dem ÖPNV dorthin braucht*

Forderung 2: Aufbau von 79 „Treffern“

- *einem Raum pro Landtagsabgeordnete*r*
- *überparteiliche, praktische, gemütliche Räume, nutzbar für alle*
- *geeignet für Treffen, Spieleabende, Planungsstunden oder gemeinsames Abhängen*
- *digitale Buchungssysteme*
- *Zugang über Schlüsseltresor*

Forderung 3: Höhere Mobilität für junge Menschen

- *Einführung eines kostenlosen Teilhabetickets*
- *alle Menschen in MV erhalten kostenfrei das Deutschlandticket*
- *Ziel: Mobilität stärken, Angebote im Land nutzbar machen*

Workshop: „Chaos im Kopf? Let's talk! Austausch über Stress, Druck & mental health“

Forderung 1: Konsum von einigen digitalen Medien minimieren

Forderung 2: Ein sicheres Social-Media-Angebot für Kinder anbieten



1. JUGENDPOLITIK



Ein besonderer Höhepunkt der Veranstaltung waren die Thementische mit Abgeordneten des Landtags zum Abschluss der Veranstaltung.

Hier konnten Teilnehmende direkt mit politischen Entscheidungsträger*innen zu den erarbeiteten Forderungen in Austausch treten.

In offenen und konstruktiven Gesprächen diskutierten die Teilnehmer*innen und Abgeordneten gemeinsam über Zuständigkeiten, Umsetzbarkeit und nächste Schritte. Viele Politiker*innen zeigten großes Interesse und signalisierten, die Anliegen der Jugendlichen weiterzutragen und in parlamentarische Prozesse einzubringen.

„Jugend im Landtag 2025“ hat eindrucksvoll gezeigt, wie wertvoll und wirkungsvoll Jugendbeteiligung sein kann, wenn junge Menschen ernst genommen und aktiv eingebunden werden.

Die Veranstaltung stärkte das politische Selbstbewusstsein der Teilnehmenden, förderte den Dialog zwischen Jugend und Politik und setzte wichtige Impulse für eine jugendgerechte Weiterentwicklung Mecklenburg-Vorpommerns.

Die Ergebnisse und Forderungen bilden eine tragfähige Grundlage für die weitere Arbeit von Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft – und für eine lebendige Beteiligung junger Menschen im Land.





Jugendpolitischer Jahresauftakt: „Politik bewegt Jugend – Jugend bewegt Politik?“

Mit dem jugendpolitischen Jahresauftakt läutete der Landesjugendring M-V am 24. Januar 2025 im Wichernsaal in Schwerin das politische Jahr ein. Rund 70 Teilnehmende – darunter Jugendliche und junge Erwachsene, Vertreter*innen von Jugendverbänden und Jugendringen, Multiplikator*innen aus der Jugendarbeit, Bundestags- und Landtagsabgeordnete und weitere Akteur*innen aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Zivilgesellschaft – kamen zusammen und setzten den Fokus auf aktuelle jugendpolitische Themen.

Unter dem Motto „Politik bewegt Jugend – Jugend bewegt Politik?“ stand die Veranstaltung im Zeichen der vorgezogenen Bundestagswahl und der Frage, wie junge Menschen Politik wahrnehmen, erleben und mitgestalten. Dabei wurde bewusst mit dem oft pauschal gezeichneten Bild einer politikfernen oder demokratieskeptischen Jugend gebrochen. Eine zentrale Botschaft des Abends

lautete: „DIE Jugend gibt es nicht.“ Junge Menschen sind vielfältig – ebenso wie ihre Lebensrealitäten, Emotionen und politischen Zugänge.



Nach einem Grußwort von Dr. Adriana Lettrari, Geschäftsführerin der Ehrenamtsstiftung M-V, folgten inspirierende Impulse von Theresia Crone, gebürtige Schwerinerin und heute Aktivistin, sowie Prof. Dr. Gunda Voigts, Jugendarbeitsforscherin und Professorin an der HAW Hamburg. Sie machten deutlich, dass Studien zwar zeigen, was junge Menschen bewegt, der Umgang mit einer von Krisen, Unsicherheiten und schnellen

Veränderungen geprägten Welt jedoch höchst individuell ist. Wut, Ohnmacht und Angst prägen das Lebensgefühl vieler junger Menschen. Gleichzeitig gibt es Aufbruch, Zuversicht und Energie. Diese Ambivalenz spiegelt sich auch in der Arbeit der Jugendverbände und Jugendringe wider. Neben individuellen Erfahrungen wurden strukturelle Herausforderungen deutlich benannt – insbesondere die Unsicherheit in der Finanzierung von Jugendarbeit.



In den anschließenden Diskussionen tauschten sich die Teilnehmenden – darunter Abgeordnete aller demokratischen Fraktionen, Vertreter*innen der Enquete-Kommission, Mitglieder des Landeschülerrats MV sowie Fachkräfte der Jugendarbeit – intensiv über politische Teilhabe, Vertrauen in demokratische Institutionen und die Rolle politischer Bildung aus.

Methodisch wurde unter anderem mit der 6-Hüte-Methode gearbeitet, die eine strukturierte, kreative und niedrigschwellige Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Perspektiven ermöglichte.

Der jugendpolitische Jahresauftakt war zugleich auch der Auftakt für weitere jugendpolitische Beteiligungsformate im Vorfeld der Bundestagswahl. In den Diskussionen wurde deutlich, wie wichtig

1. JUGENDPOLITIK

niedrigschwellige Dialog- und Beteiligungsformate für junge Menschen sind. Eines dieser Angebote war die U18-Wahl vom 7. bis 14. Februar 2025 (siehe Seite 10), die auf dem Jahresauftakt vorgestellt und beworben wurde.



Der jugendpolitische Jahresauftakt schuf damit wertvolle Räume für Begegnung, Reflexion und Vernetzung. Er machte deutlich, wie wichtig es ist, jungen Menschen zuzuhören, ihre Vielfalt anzuerkennen und ihnen echte Beteiligungsmöglichkeiten zu eröffnen – gerade in politisch herausfordernden Zeiten. Der jugendpolitische Jahresauftakt wurde von der Ehrenamtsstiftung M-V gefördert.



Die Enquete-Kommission „Jung sein in Mecklenburg-Vorpommern“ – Einbiegen auf die Schlusskurve

Im Jahr 2025 ging die Arbeit der Enquete-Kommission in ihr viertes Jahr. Ihr Ziel: die Lebensbedingungen junger Menschen im Land nachhaltig zu verbessern.

In der Kommission sitzen für den Landesjugendring M-V Johannes Beykirch (Evangelische Jugend/Vorstandssprecher) und Dr. Ina Bösefeldt (Geschäftsführung). Ein besonderer Schwerpunkt in diesem Jahr lag auf den Aspekten des gesunden und sicheren Aufwachsens, einer klimagerechten Infrastruktur und der Betrachtung von Lebensräumen junger Menschen. Darüber hinaus haben wir uns in der Enquete-Kommission mit dem schulischen Ganzttag beschäftigt, der Daseinsfürsorge und Konzepten einer nachhaltigen Kinder- und Jugendstrategie.



Insgesamt gab es im Jahr 2025 16 Sitzungen, wieder mit zahlreichen Expert*innengesprächen, verschiedenen Praxisbesuchen und Workshops. Der Beteiligungsprozess #mitmischenMV ging ebenfalls weiter.

Neben dem Besuch der Alten Schmiede in Rostock, einem Ort der aufsuchenden Jugendarbeit im Rostocker Nordosten, dem Psychosozialen Zentrum und der Jugend-Drogenberatung, ebenfalls in Rostock als Orte für das gesunde und sichere Aufwachsen, haben wir uns in Greifswald zum Themencluster „Kinder- und jugendgerechte Infrastruktur“ getroffen. Neben Exkursionen gab es auch Vernetzung über Bundeslandgrenzen hinaus: Am 9. Mai 2025, sowie am Vorabend zu dieser Sitzung, fand ein gemeinsamer Austausch mit der Enquetekommission Jugendbeteiligung des Hessischen Landtages statt.



Jugendkonferenzen

Ein zentraler Bestandteil des Beteiligungsprozesses #mitmischenMV sind die Jugendkonferenzen: Die vierte Konferenz fand vom 4. bis 6. April 2025 in Dreilützow statt. Hier haben sich gut 40 Jugendliche in vier Workshops mit Vorschlägen und Forderungen zum Thema „Kinder- und Jugendgerechte Infrastruktur und Lebensräume“ auseinandergesetzt. Auch diese Ergebnisse fließen in die weiteren Beratungen ein. Vom 21. bis 23. November 2025 fand auf dem Schiff Likedeeler in Rostock die fünfte und abschließende Jugendkonferenz statt. Drei Tage lang arbeiteten 24 junge Menschen kreativ an den 15 Hauptforderungen, die in das Abschlussgutachten einfließen sollen.

Ausblick

2026 befindet sich die Kommission nicht mehr in der Schlusskurve, sondern auf der Zielgeraden. Im Mai 2026 soll ein umfassender Abschlussbericht vorgelegt werden. Die Schwerpunkte der weiteren Arbeit umfassen die Themencluster „Formale und non-formale Bildung“, „Gesundes und sicheres Aufwachsen“ und „Kinder- und jugendgerechte Infrastruktur“. Alle Sitzungen der Enquete-Kommission sind öffentlich und werden per Livestream übertragen.



Informationen zur Arbeit der Kommission, geplanten Veranstaltungen sowie Ergebnissen sind auf der Webseite des Landtages abrufbar.

Kooperation #mitmischenMV

Der Landesjugendring M-V begleitet und unterstützt die Partizipationskampagne #mitmischenMV der Enquete-Kommission „Jung sein in Mecklenburg-Vorpommern“. Anfang April wirkte das Beteiligungsnetzwerk MV an der 4. Jugendkonferenz der Kampagne mit. Im Kreativangebot hatten Jugendliche die Möglichkeit zu lockerem Austausch und im Workshop „Ländliche Räume: Gemeinsam statt einsam“ erarbeiteten die Jugendlichen mögliche Lösungen für die Herausforderungen, mit denen sie auf dem Land konfrontiert sind. Außerdem war das Beteiligungsnetzwerk MV im Oktober auf dem Generationendialog zum Thema Generationenvertrag präsent.

Weitere Informationen zu #mitmischenMV und dem Beteiligungsprozess sind auf der dazugehörigen Website und dem Instagram-Account zu finden.



www.mitmischen-mv.de



@mitmischenMV



1. JUGENDPOLITIK

Freiwilligendienste stärken – Engagement ermöglichen

Freiwilligendienste sind ein zentraler Baustein für eine lebendige Demokratie und eine starke Zivilgesellschaft in Mecklenburg-Vorpommern. Sie ermöglichen jungen Menschen, sich auszuprobieren, Verantwortung zu übernehmen und einen Beitrag zum Gemeinwohl zu leisten – freiwillig, selbstbestimmt und im eigenen Tempo.

Klarer Vollversammlungsbeschluss: JA zum Freiwilligendienst – NEIN zum Pflichtdienst

Mit dem Beschluss „Wir sagen JA zum Freiwilligendienst“, verabschiedet auf der 38. Vollversammlung am 5. April 2025 in Schwerin, hat der Landesjugendring Mecklenburg-Vorpommern ein deutliches Zeichen gesetzt: Freiwilliges Engagement ist ein Fundament unserer Zivilgesellschaft – gesellschaftliche Aufgaben dürfen nicht zu Lasten der jüngeren Generation bewältigt werden. Gleichzeitig macht der Landesjugendring deutlich: Die Politik ist aufgefordert, jungen Menschen ein Angebot zu machen, das es allen ermöglicht, einen Freiwilligendienst zu leisten. Mecklenburg-Vorpommern verzeichnet jährlich über 700 FSJler*innen und über 1200 BFDler*innen. Dieses Engagement gilt es nicht nur zu erhalten, sondern auszubauen. Freiwilligkeit und Selbstbestimmung sind essenziell für eine gesunde Demokratie und der Freiwilligendienst bleibt ein Erfolgsmodell.

Austausch mit der Sportjugend M-V

Im Oktober war der Landesjugendring M-V zudem zur Beiratstagung der Sportjugend Mecklenburg-Vorpommern eingeladen. Vor Ort richtete Isabell aus dem Vorstand ein Grußwort an die Teilnehmenden und betonte die Bedeutung von Engagement, Teilhabe und verlässlichen jugendpolitischen Rahmenbedingungen. Auch die Sportjugend positionierte sich dabei klar zu Freiwilligendiensten: Mit Blick auf die aktuelle Debatte um die Ausgestaltung eines allgemeinen Wehrdienstes wurde unterstrichen, dass bestehende Freiwilligendienstformate im Sport in M-V mitgedacht und weiterentwickelt werden müssen. Als gleichwertige Alternative zum Wehrdienst wurde dabei insbesondere die Einführung eines Rechtsanspruchs auf einen Freiwilligendienst hervorgehoben. In dieser Kooperation werden wir uns auch künftig gemeinsam vehement für gute Rahmenbedingungen für Freiwilligendienste in Mecklenburg-Vorpommern einsetzen.



Endlich eine FSJ-Stelle im Landesjugendring M-V: Ein persönlicher Bericht unserer FSJlerin Helene

„Seit dem 01.09.2025 unterstütze ich, Helene, den Landesjugendring M-V im Rahmen meines Freiwilligen Sozialen Jahres. Ob die Vorbereitung von Workshops, die Teilnahme an Fachtagen oder spannende Rechercheaufträge – beim LJR nehme ich alles mit, was möglich ist. Solche Einblicke zeigen, wie wertvoll Freiwilligendienste als Lern- und Erfahrungsräume sind: für junge Menschen persönlich, aber auch für die Gesellschaft insgesamt.“

Neben meiner Arbeit beim LJR fahre ich regelmäßig zu Seminaren, um mich mit anderen FSJler*innen über unsere Tätigkeiten auszutauschen. Dabei lernt man viele neue Menschen kennen, die Inspiration und Anregungen für eigene Vorhaben geben und zu wichtigen Kontakten werden.

Im Rahmen meines FSJ steht mir die Arbeit an einem eigenverantwortlichen Projekt bevor. Der Startschuss fiel bereits

im Dezember 2025 und ab 2026 werden regelmäßig Instagram-Beiträge des Formates YOUTH:NEWs veröffentlicht. Ich bin dankbar, dass ich meine Zeit beim LJR verbringen darf! Der Landesjugendring M-V setzt sich deshalb weiterhin dafür ein, Freiwilligendienste zu stärken, sichtbar zu machen und allen jungen Menschen zugänglich zu halten: freiwillig, gut begleitet und verlässlich finanziert.“



Demokratie in Szene setzen – Dokumentarfilm über die Jugendverbandsarbeit in M-V

Der Landesjugendring M-V setzt mit 21 Mitgliedsverbänden und dem Beteiligungsnetzwerk MV ein starkes Zeichen für Demokratie. Das wollen wir zeigen – mit einer Kurzfilmdokumentation der Jugendverbandsarbeit in M-V. Dabei wird deutlich: Demokratie ist wirksam, nahbar und für alle gestaltbar – auch jenseits von Wahlen und Parteipolitik. Das Ziel: Die Kurzfilmdokumentation macht sichtbar, wie Demokratie in den Jugendverbänden gelebt wird und welche Kraft, Ideen und Freude daraus entstehen, wenn alle gemeinsam gestalten, Verantwortung übernehmen und mitbestimmen. Im Mittelpunkt steht, was entsteht, wenn unterschiedliche Menschen ihre Perspektiven, Ideen und Talente einbringen. Der Film gibt Einblicke in das breite Engagement der Mitgliedsverbände. So wird erkennbar, dass demokratische Werte in ganz verschiedenen Strukturen und Formen von Jugendarbeit Ausdruck finden. Gesagt, getan: In den Herbstferien hat das Filmteam vom Black Forest Collective aus Freiburg die weite Reise nach M-V angetreten und Mitglieder verschiedener Verbände besucht und begleitet. Entstanden ist dabei Filmmaterial, welches das ehrenamtliche Engagement junger Menschen bei der Jugendfeuerwehr, beim migrantischen Jugendverband Jugend spricht und der Arbeitsgemeinschaft Evangelische Jugend einfängt und in Szene setzt.

Gedreht wurde auch mit Ehrenamtlichen des Jugendrotkreuzes, der THW-Jugend, des Pfadfinderbundes M-V, der DGB-Jugend und von LSVD Queer. Viele Eindrücke, viele Stimmen, viel Material. Im neuen Jahr hat das Filmteam mit dem Schnitt begonnen und es wird noch weiteres Material aus den Mitgliedsverbänden verarbeitet; schließlich wollen wir mit dem Film die große Bandbreite der Jugendverbandsarbeit zeigen. Am 17.04.2026 heißt es dann: Vorhang auf! Beim Vorabend der Vollversammlung feiert die Dokumentation Premiere. Etwas roter Teppich und viel Popcorn darf es schon sein, um das Engagement junger Menschen in den Mittelpunkt zu rücken. Aber damit nicht genug: Der Film bildet einen wichtigen Ansatzpunkt, um mit Kindern und Jugendlichen anlässlich der anstehenden Landtagswahlen ins Gespräch zu kommen. Was ist ihnen wichtig? Wo und wie können und wollen sie mitbestimmen? Dafür wird die Dokumentation allen Mitgliedsverbänden, Orten der Kinder- und Jugendarbeit sowie Schulen ab Mitte April mit umfassendem Begleitmaterial zur Verfügung gestellt. Wir freuen uns darauf und danken dem Land Mecklenburg-Vorpommern für die finanzielle Ermöglichung durch Mittel aus dem Bürgerfonds.

I. DAS JAHR 2025 IM FOKUS

2. FACHLICHE IMPULSE

Fachtag Werte Wahlen

Welche Aktionen können wir mit Jugendlichen zu den Bundestagswahlen machen? Und welche Werte sind für die Jugendlichen bei ihrer Wahl entscheidend? Das haben am 13. Januar 2025 im Kreativen Jugendtreff Laage Fachkräfte bei einem Fachtag der Evangelischen Akademie der Nordkirche selbst ausprobiert. Ihnen wurden drei Formate vorgestellt, die ihnen helfen mit jungen Menschen über politische Meinungs- und Willensbildung ins Gespräch zu kommen; u.a. ein vom Landesjugendring entwickeltes Planspiel.



Fachaustausch: 1 Jahr Kinder- und Jugendbeteiligungsgesetz

Seit dem 2. April 2024 gibt es in Mecklenburg-Vorpommern das Kinder- und Jugendbeteiligungsgesetz. Den Jahrestag hat das Beteiligungsnetzwerk MV genutzt, um einen Fachaustausch zu Herausforderungen und Auswirkungen des Gesetzes in der Praxis zu organisieren. 50 engagierte Menschen aus verschiedenen Regionen und Kommunen in

M-V – Bürgermeister*innen, Verwaltungsmitarbeitende und Fachkräfte aus der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen – nahmen teil. (Mehr dazu auf Seite 24)

Informationsveranstaltung „Internationale Jugendaustausche in Europa gestalten“

Internationale Jugendaustausche gestalten – Infos und Chancen entdecken! Das erwartete die Teilnehmenden der Informationsveranstaltung am 8. Mai im Rostocker Rathaus. In Kooperation mit der Stadt Rostock, dem Fachbereich Internationales und der Sportjugend M-V haben wir einen Raum geschaffen, um:

- Fördermöglichkeiten für internationale Projekte in den Bereichen Deutsch-Französisch, Deutsch-Polnisch und Deutsch-Griechisch vorzustellen
- Akteur*innen der internationalen Jugendarbeit zu vernetzen
- persönliche Ansprechpartner*innen kennenzulernen und direkte Fragen zu stellen (Mehr auf Seite 32)



Digital draußen 2.0

Am 5. Juni 2025 haben Teilnehmende bei Digital draußen 2.0 in Grimmen ausprobiert, wie Jugendarbeit und Jugendbeteiligung mit digitalen Tools auch draußen richtig Spaß machen. (Mehr dazu auf Seite 25)

12. Plenum der LAG Kinder- und Jugendarbeit

Kinderrechte zu kennen ist das eine. Junge Menschen dabei zu unterstützen, über ihre eigenen Rechte Bescheid zu wissen, sie wahrzunehmen und für sie einzustehen, nochmal etwas anderes. Schließlich müssen verschiedene Faktoren – wie Alter oder Lebenssituation – berücksichtigt werden. Um Fachkräften der Kinder- und Jugendarbeit dafür verschiedene Materialien, Ideen und Möglichkeiten zur Beteiligung junger Menschen an die Hand zu geben, fand am 19. Juni 2025 das 12. Plenum der LAG Kinder- und Jugendarbeit mit dem Titel „Von klein auf demokratisch: Kinderrechte verstehen und vermitteln“ in der Bildungsstätte Schabernack in Güstrow statt. Verschiedene Inputs sowie Workshops gaben den Teilnehmenden zahlreiche Impulse an die Hand, um Kinderrechte lebendig zu vermitteln. Der Austausch untereinander bot außerdem Gelegenheit, von den Erfahrungen anderer zu lernen und sich miteinander zu vernetzen.

Fachtag „Diversität und Jugendbeteiligung“

Beteiligung braucht Vielfalt. Vielfalt braucht Beteiligung. Unter diesem Motto fand am 5. November 2025 der Fachtag „Diversität und Jugendbeteiligung“ des Beteiligungsnetzwerks MV statt. Fachkräfte aus der Beteiligung, der Jugend- und Sozialarbeit kamen mit Expert*innen ins Gespräch, die mit jungen Menschen aus unterschiedlichen marginalisierten Gruppen arbeiten. In fachlichen Inputs, Workshops und Vernetzungsphasen ging es dabei um die Sensibilisierung, den Abbau von Barrieren und Berührungsängsten sowie um Praxistipps für die tägliche Arbeit. (Mehr dazu auf Seite 25)



Jugendpolitischer Fachtag: „Demokratie Macht Jugend“

Am 4. Dezember 2025 fand im Zentrum Kirchlicher Dienste in Rostock der jugendpolitische Fachtag „Demokratie Macht Jugend – stark in der Arbeit mit jungen Menschen!“ statt. Rund 50 Fachkräfte der Kinder- und Jugend(sozial)arbeit aus Mecklenburg-Vorpommern kamen

zusammen, um sich mit der Stärkung demokratischer Kompetenzen junger Menschen auseinanderzusetzen. Einen zentralen fachlichen Impuls setzte Prof.in Dr. Christine Krüger (Hochschule Neubrandenburg) mit der Vorstellung aktueller Studien zu rechtsextremen Einflussnahmen auf die Soziale Arbeit in Mecklenburg-Vorpommern.

Die Ergebnisse verdeutlichten die zunehmenden Herausforderungen für Fachkräfte sowie Zusammenhänge zwischen Radikalisierung und sozialer Isolation junger Menschen.

In praxisorientierten Workshops lernten die Teilnehmenden demokratiepädagogische Methoden und Materialien kennen, darunter erlebnispädagogische Angebote zum Thema Flucht, das Spiel GG20, die Werte-Auktion sowie das Projekt „Wa(h)lfahrt“ der Evangelischen Jugend Mecklenburg.

Der jugendpolitische Fachtag wurde veranstaltet von der Evangelischen Akademie der Nordkirche, der Arbeitsgemeinschaft Ev. Jugend M-V und dem Landesjugendring M-V. Die Veranstaltung fand im Rahmen der Evangelischen Trägergruppe für gesellschaftspolitische Jugendbildung statt und wurde vom Bundesministerium für Bildung, Familien, Senioren, Frauen und Jugend durch den Kinder- und Jugendplan gefördert.

Jahresabschlussveranstaltung Internationale Jugendarbeit

Ins Gespräch kommen, nachhaltige Partnerschaften knüpfen, internationale Begegnung wagen! Dazu hat die Jahresabschlussveranstaltung des Referats Internationale Jugendarbeit am 10. Dezember 2025 ins Hotel am Schlosspark in Güstrow eingeladen. 36 Teilnehmende von Trägern aus ganz Mecklenburg-Vor-

pommern, die internationale Jugendprojekte organisieren, nahmen die Möglichkeit wahr, an verschiedenen Workshops teilzunehmen und sich mit Referent*innen sowie untereinander auszutauschen. (Mehr dazu auf Seite 34)

Digitale Frühstücke

2025 fanden vier „Digitale Frühstücke“ statt. Das Format des Qualifizierungsnetzwerks Digitale Jugendbeteiligung informiert aktuell und niedrigschwellig zu neuen Tools und Entwicklungen. (Mehr dazu auf Seite 29)

Resilient gegen Rechtsaußen

Gemeinsam mit dem Betrieblichen Beratungsteam Mecklenburg-Vorpommern hat der Landesjugendring eine Veranstaltungsreihe für die Mitgliedsverbände, Mitarbeiter*innen der Stadt- und Kreisjugendringe, des Beteiligungsnetzwerks MV sowie Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendarbeit zum Thema „Sicher im Umgang mit (Rechts)Extremismus“ organisiert. Das Ziel: sich durch professionellen Input gemeinsam der Frage nähern, wie sich Jugend(verbands)arbeit gut gegen extremistische und anti-demokratische Kräfte aufstellen kann; sowohl allgemein als auch in den jeweiligen spezifischen Strukturen. Die Reihe umfasste mehrere Workshops, die dabei unterstützen sollen, Extremismus zu erkennen, zu benennen und ihm bestmöglich entgegenzuwirken. Das Projekt „Resilient gegen Rechtsaußen“ wurde von der Stiftung Demokratische Jugend gefördert.

I. DAS JAHR 2025 IM FOKUS

3. DAS BETEILIGUNGSNETZWERK

Das Beteiligungsnetzwerk Mecklenburg-Vorpommern versteht sich als landesweites Fach- und Unterstützungsnetzwerk für Kinder- und Jugendbeteiligung. Es stärkt Beteiligungsstrukturen vor Ort, begleitet Kommunen und junge Menschen bei Beteiligungsprozessen und vernetzt Akteur*innen aus Praxis, Verwaltung und Politik, um die Mitbestimmung von jungen Menschen nachhaltig zu fördern.

Durch die gute regionale Verteilung der Moderator*innen konnten die unterschiedlichen Bedarfe und Rahmenbedingungen in den verschiedenen Landesteilen gezielt aufgegriffen und berücksichtigt werden. Nach den personellen Neubesetzungen in nahezu allen Landkreisen im Vorjahr lag 2025 ein besonderer Schwerpunkt auf Austausch, Zusammenarbeit und gemeinsamer Weiterentwicklung. Monatliche Vernetzungstreffen boten Raum für kollegiale Beratung, gegenseitige Unterstützung und die Planung gemeinsamer Vorhaben. Sie bildeten eine wichtige Grundlage für den weiteren Aufbau regionaler und landesweiter Aktivitäten, wie etwa Fachtage und Fortbildungsangebote.

Auf dieser Basis konnten im Jahr 2025 zahlreiche Maßnahmen und Projekte erfolgreich umgesetzt werden, vielfach in Kooperation mit der Akademie für Kinder- und Jugendparlamente Mecklenburg-Vorpommern. Dazu zählten unter anderem das jährliche Vernetzungstreffen der Kinder- und Jugendgremien (KiJuPaRaBe) sowie das etablierte Format „Jugend im Landtag“. Ergänzend wurden themenspezifische Tagesworkshops angeboten, die praxisnahes Wissen vermittelten – beispielsweise zum Schreiben eigener Anträge („How to: Antrag schreiben“),

zum kreativen Arbeiten mit dem Grafikprogramm Canva oder zu hilfreichen Einblicken in kommunalpolitische Prozesse. Ein besonderer Akzent wurde zudem mit dem Bundestagswahl-Planspiel im Rahmen des Fachtages „Werte Wahlen“ gesetzt, der in Kooperation mit der Evangelischen Akademie durchgeführt wurde und politische Zusammenhänge anschaulich und erlebbar machte.

Landesweite Veranstaltungen:

1 Jahr Kinder- und Jugendbeteiligungsgesetz

Seit dem 2. April 2024 gibt es in Mecklenburg-Vorpommern das Kinder- und Jugendbeteiligungsgesetz. Den Jahrestag nutzen wir, um am 2. April 2025 das Gesetz zu feiern und weiterzudenken. Beim Fachaustausch in Groß Schwiesow kamen 50 engagierte Menschen aus verschiedenen Regionen und Kommunen – Bürgermeister*innen, Verwaltungsmitarbeitende und Fachkräfte aus der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen – zusammen, um gemeinsam über Erfahrungen, Herausforderungen und praktische Auswirkungen des Gesetzes zu sprechen.

Gemeinsam diskutierten sie im Open Space-Format die Fragen: Wie kann Beteiligung gut gelingen? Welche Bedarfe hat Beteiligung auch in Zukunft? Welche Hürden gibt es noch – und wie überwinden wir sie auf dem Land und in der Stadt? Welche kreativen Ansätze und Umsetzungsideen gibt es schon? Wie können Kommunen unterstützt und vernetzt werden?

So ein Tag ist wichtig, weil gelungene Kinder- und Jugendbeteiligung trotz Gesetz nicht von allein passiert. Dazu braucht es Netzwerke, Ressourcen und Fachwissen – und vor allem den Austausch zwischen denen, die Beteiligung ermöglichen - egal ob in kleinen Dörfern oder großen Städten!

Take 5 – Follow-up-Treffen in Hamburg

Rückblick und Ausblick hieß es beim Follow-Up-Treffen mit 20 Jugendlichen am 20. September 2025 in Hamburg. Zentral war der Austausch mit zugeschalteten Politiker*innen zu den Wetten, die sie bei der Take-5-Konferenz 2024 abgeschlossen hatten. Die Jugendlichen bewerteten, ob bzw. inwieweit die Wette eingelöst wurde.



Konkrete Ergebnisse waren:

- die Ankündigung eines Workshops rund um Steuergerechtigkeit mit Hannes Damm (Bündnis 90/Die Grünen) und Dietmar Bartsch (Die LINKE) am 24. Februar 2026,
- ein Antrag zum Umgang mit KI im Landtag M-V (Sabine Enseleit | CDU)
- die aktive Mitwirkung an der Ausgestaltung der nächsten Erasmus+-Förderperiode ab 2028 mit einer Erhöhung des Gesamtbudgets um 50 % im EU-Parlament (Sabrina Repp | SPD)

Im zweiten Teil des Treffens wurden mit Blick auf die Erfahrungen der letzten Konferenz Pläne für die Konferenz im September 2026 in Hamburg geschmiedet.



Digital draußen 2.0

Am 5. Juni 2025 hieß es: raus an die frische Luft und rein ins digitale Abenteuer! Bei Digital draußen 2.0 haben rund 25 Teilnehmende ausprobiert, wie Jugendarbeit & Jugendbeteiligung mit digitalen Tools auch draußen richtig Spaß macht – egal ob im Wald, in der Stadt oder bei leichtem Nieselregen. Wie verschiedene Tools Bewegung, Spiel, Lernen und Beteiligung kreativ verbinden

und in der Praxis zum Einsatz kommen können und zum Beispiel auch für die Gestaltung von Beteiligungsprozessen mit Kindern und Jugendlichen eingesetzt werden, haben wir in den Workshops ausprobiert.

Die Teilnehmenden lernten, wie man mit Actionbound digitale Schnitzeljagden oder Stadtrundgänge selbst erstellen, mit TaskCards Ideen sammeln und strukturieren, mit Podcasts seine Lebenswelt einfangen und mit der Senf-App seine räumliche Umgebung gestalten kann.

Veranstaltet wurde Digital draußen 2.0 von der Evangelischen Akademie der Nordkirche mit dem Landesjugendring M-V und dem Beteiligungsnetzwerk MV.



Fachtag Diversität und Jugendbeteiligung

„Beteiligung braucht Vielfalt. Vielfalt braucht Beteiligung.“ Unter diesem Motto fand am 5. November 2025 ein Fachtag zum Thema Diversität und Jugendbeteiligung in Schwerin statt. Fachkräfte aus der Beteiligungs-, Jugend-

und Sozialarbeit kamen mit Expert*innen ins Gespräch, die mit jungen Menschen aus unterschiedlichen marginalisierten Gruppen arbeiten – zum Beispiel mit Jugendlichen mit Migrationsgeschichte, mit Behinderungen, queeren Jugendlichen oder jungen Menschen, die von Armut betroffen sind.

In fachlichen Inputs, Workshops und Vernetzungsphasen ging es dabei um die Sensibilisierung, den Abbau von Barrieren und Berührungspunkten sowie um Praxistipps für die tägliche Arbeit, wie vielfältige Zielgruppen besser erreicht und eingebunden werden können.

Ziel war es, gemeinsam Wege zu finden, wie Beteiligung für alle Jugendlichen möglich werden kann – unabhängig von Diskriminierungserfahrungen oder sozialen Hürden.

Gerade jetzt ist das wichtiger denn je: Studien zeigen, dass Armut und Einsamkeit mit einer höheren Anfälligkeit für (rechts-)populistische oder extremistische Narrative einhergehen können. Umso bedeutsamer ist es, dass Fachkräfte der Jugend- und Sozialarbeit sichere Räume für alle Kinder und Jugendlichen bieten und sich dafür einsetzen, dass ihre Stimmen gehört werden.

Das Erleben von Teilhabe und Selbstwirksamkeitserfahrungen kann Radikalisierung entgegenwirken, da sie jungen Menschen soziale Einbindung, ein Vertrauen in eine demokratische Gesellschaft und Perspektiven bietet.

Die Eindrücke und Impulse des Fachtags liefern dafür einen ersten Schritt. Wir bleiben gemeinsam weiter auf dem Weg Richtung: Beteiligung für alle!

Der Fachtag „Diversität und Jugendbeteiligung“ wurde veranstaltet vom Landesjugendring M-V mit dem Beteiligungsnetzwerk MV und ermöglicht durch eine Kooperation mit der Fachstelle Chancengleichheit der Stadt Schwerin. Ermöglicht

3. DAS BETEILIGUNGSNETZWERK

wurde die Veranstaltung durch eine Förderung der Stiftung Demokratische Jugend und durch das Programm „Akademie für Kinder- und Jugendparlamente“ in Trägerschaft des Arbeitskreises deutscher Bildungsstätten e.V., gefördert durch das Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ).



KiJuPaRaBe

Beim KiJuPaRaBe, dem Vernetzungstreffen der Kinder- und Jugendparlamente, -räte und -beiräte in Mecklenburg-Vorpommern, kamen 45 engagierte Jugendliche aus dem ganzen Land zusammen, um sich auszutauschen, voneinander zu lernen und neue Kraft für ihr ehrenamtliches Engagement zu sammeln. Das Wochenende vom 23. bis 25. Mai 2025 in Salem bot dabei nicht nur einen Raum für Qualifizierung und Vernetzung, sondern auch ein bewusstes Dankeschön an junge Menschen, die mit ihrem Einsatz die Demokratie in Mecklenburg-Vorpommern aktiv mitgestalten.

In vielfältigen Workshops setzten sich die Teilnehmenden mit Themen auseinander, die ihre Gremienarbeit und ihren Alltag prägen: Diskriminierung und Sexismus, der Einstieg in die Arbeit von Jugendgremien, erfolgreiche Vernetzung untereinander, kreative Methoden der



Meinungsausßerung sowie Öffentlichkeitsarbeit mit Canva. Es wurde intensiv diskutiert, ausprobiert und reflektiert; am Ende wurden alle Ergebnisse miteinander geteilt. Der Austausch auf Augenhöhe zeigte einmal mehr, wie viel Wissen, Erfahrung und Motivation bereits in den Jugendgremien des Landes steckt. Neben inhaltlicher Arbeit blieb auch viel Raum für gemeinsames Erleben. Beim Floßbau, einer Fahrradtour oder einem



Multiturnier konnten die Jugendlichen Teamgeist und Zusammenarbeit stärken. Kreativ wurde es beim Gestalten von Buttons, Armbändern und bedruckten Beuteln, während beim Spiel „Quararo“ spielerisch Entscheidungsprozesse im Team erprobt wurden. Diese gemeinsamen Aktivitäten trugen dazu bei, neue Kontakte zu knüpfen und bestehende Netzwerke zu vertiefen.

Am Sonntag stand der offene Austausch im Mini-Open-Space-Format im Mittelpunkt. Hier brachten die Jugendlichen ihre eigenen Fragen, Themen und Herausforderungen ein und diskutierten gemeinsam Lösungsansätze, bevor das Wochenende mit Feedback und einem gemeinsamen Mittagessen ausklang. Das KiJuPaRaBe war ein inspirierendes Wochenende voller Begegnungen, Ideen und Engagement. Es hat deutlich gemacht, wie wichtig Räume sind, in denen sich junge Menschen vernetzen, stärken und gegenseitig unterstützen können. Unser Dank gilt allen Jugendlichen, die sich mit großem Einsatz für die Interessen von Kindern und Jugendlichen in Mecklenburg-Vorpommern engagieren. Organisiert wurde das KiJuPaRaBe vom Beteiligungsnetzwerk MV und der Akademie für Kinder- und Jugendparlamente in Trägerschaft des Arbeitskreises deutscher Bildungsstätten e. V. Gefördert wurde es durch das Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ).



Jugend im Landtag: Gelingende Beteiligung in der Vorbereitung und vor Ort

Vom 23. bis 25. September 2025 wurde das Schweriner Schloss zum Ort gelebter Jugendbeteiligung: Das Beteiligungsnetzwerk Mecklenburg-Vorpommern setzte dort gemeinsam mit dem Landtag M-V die Veranstaltung „Jugend im Landtag 2025“ (JiL) um. Getragen wurde die Veranstaltung von einem landesweiten Team regionaler Beteiligungsmoderator*innen, die den gesamten Prozess von der ersten Idee bis zur politischen Diskussion begleiteten und absicherten. Bereits im Vorfeld wurden junge Menschen aktiv einbezogen. In einem gemeinsamen Vorbereitungswochenende entwickelten sie zusammen mit den Beteiligungsmoderator*innen Themen, Formate und Erwartungen an JiL. So entstand ein Programm, das sich konse-

quent an den Interessen und Lebensrealitäten der Jugendlichen orientierte. Die Moderator*innen bereiteten Workshops inhaltlich vor, luden passende Fachreferent*innen ein und sorgten dafür, dass die Ergebnisse für die jungen Teilnehmenden verständlich aufbereitet und dokumentiert wurden.

Während der Veranstaltung kamen rund 30 junge Menschen aus allen Teilen Mecklenburg-Vorpommerns zusammen, um sich intensiv mit Fragen zu beschäftigen, die sie persönlich bewegen. In den Workshops ging es um den Umgang mit Extremismus und den Schutz von Vielfalt, um Sexismus und eigene Grenzen, um fehlende jugendgerechte Räume und Mobilität sowie um psychische Gesundheit und Leistungsdruck.

Persönliche Erfahrungen trafen dabei auf fachliche Impulse – mit dem gemeinsamen Ziel, aus individuellen Anliegen klare



3. DAS BETEILIGUNGSNETZWERK

politische Forderungen zu entwickeln. Die Beteiligungsmoderator*innen begleiteten diesen Prozess durchgehend: Sie moderierten die Workshops, unterstützten die Jugendlichen bei der Verdichtung ihrer Forderungen und führten die gemeinsamen Abstimmungen durch. Sie sorgten für einen respektvollen, dialogorientierten Austausch. Ergänzt wurde dies durch ein Awareness-Team, das gemeinsam mit den jungen Menschen während der gesamten Veranstaltung als unterstützende und ansprechbare Struktur präsent war. Ein besonderer Höhepunkt waren die Thementische, an denen die Jugendlichen ihre Forderungen direkt mit Landtagsabgeordneten diskutierten. In offenen und konstruktiven Gesprächen wurde über Verantwortlichkeiten, Umsetzbarkeit und mögliche nächste Schritte gesprochen. Viele Abgeordnete zeigten großes Interesse und signalisierten, die Anliegen der Jugendlichen in ihre parlamentarische Arbeit mitzunehmen. „Jugend im Landtag 2025“ machte deutlich, wie lebendig und wirksam Jugendbeteiligung sein kann, wenn junge Menschen ernst genommen und professionell begleitet werden. Das Beteiligungsnetzwerk M-V und die regionalen Beteiligungsmoderator*innen schufen dafür verlässliche und sichere Rahmenbedingungen, stärkten das politische Selbstbewusstsein der Teilnehmenden und förderten nachhaltig den Dialog zwischen Jugend und Politik in Mecklenburg-Vorpommern.



Konferenz der Kinder- und Jugendparlamente

Am 29. November 2025 fand im Schweriner Landtag die 3. Konferenz der Kinder- und Jugendparlamente statt. Eingeladen hatten die Präsidentin des Landtages Mecklenburg-Vorpommern sowie die Akademie für Kinder- und Jugendparlamente M-V. Im Plenarsaal begrüßte Landtagspräsidentin Birgit Hesse die jungen Teilnehmenden, die aus verschiedenen Regionen des Landes zusammengekommen waren. Im Mittelpunkt der Konferenz stand der Austausch zwischen engagierten Vertreterinnen und Vertretern der Kinder- und Jugendbeteiligungsgremien aus ganz Mecklenburg-Vorpommern und den Abgeordneten des Landtages.

Die Teilnehmenden nutzten die Gelegenheit, ihre Arbeit vorzustellen, Einblicke in parlamentarische Abläufe zu gewinnen sowie miteinander und mit politischen Entscheidungsträger*innen ins Gespräch zu kommen. Begleitet und unterstützt wurden sie dabei von Beteiligungsmoderator*innen aus dem Land, die unter anderem die thematischen Arbeitsrunden moderierten.

Gemeinsam wurden folgende Themen intensiv diskutiert:

1. Das Kinder- und Jugendbeteiligungsgesetz und seine Umsetzung vor Ort
2. Die Gestaltung der Zusammenarbeit mit Kommunalpolitik und Verwaltung
3. Gewinnung neuer Mitglieder, Zusammensetzung der Gremien und Ansprache weiterer Zielgruppen
4. Die Frage nach der „Neutralität“ von Kinder- und Jugendbeteiligungsgremien – aktuelle Erfahrungen und Umgangsweisen
5. Gesund bleiben trotz Engagement – die Balance zwischen Beteiligung und Freizeit
6. Die Bedeutung einer wirksamen Öffentlichkeitsarbeit für Sichtbarkeit und Einfluss vor Ort
7. Aktuelle Projekte der Kinder- und Jugendbeteiligungsgremien in den Kommunen

Die Konferenz bot damit eine wichtige Plattform für Vernetzung, fachlichen Austausch und die Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendbeteiligung im Land Mecklenburg-Vorpommern.



DigiJubeNet – Qualifizierungsnetzwerk Digitale Jugendbeteiligung

Mitte Dezember 2025 startete das Projekt DigiJubeNet - das „Qualifizierungsnetzwerk Digitale Jugendbeteiligung im deutschsprachigen Raum“. Das bereits seit 2018 bestehende länderübergreifende Netzwerk wird seit einigen Jahren maßgeblich durch den Landesjugendring M-V geprägt. Die Projektförderung über Erasmus+ soll nun helfen, die Arbeit

des Netzwerks zu intensivieren und mit größerer Reichweite wirksam zu werden. Zu diesem Zweck kooperiert der LJR M-V mit dem Liechtensteiner Verein Integrity Earth, um gegenseitig von der jeweiligen Expertise zu profitieren.

Ziel des Projekts ist es, durch fachlichen Austausch und die Bündelung von Ressourcen Fachkräfte dabei zu unterstützen, die Gestaltung von Jugendbeteiligungsprozessen mit den Möglichkeiten des digitalen Raums qualitativ zu verbessern. Um das zu gewährleisten, wird die Ausgestaltung des Projekts ständig mit dem Netzwerk reflektiert und ggf. angepasst.

Für 2026 sind unter anderem geplant:

- 3 Digitale Frühstücke (kurzes online-Format mit Input und Austausch)
- ein digitaler und interaktiver Veranstaltungsraum für gemeinnützige Träger
- ein Überblick über Fortbildungsangebote zu digitaler Jugendbeteiligung im deutschsprachigen Raum
- ein hybrides Netzwerktreffen im November 2026 in Erfurt



Digitale Jugendbeteiligung

Für digital interessierte junge Menschen und Fachkräfte gab es auch 2025 ein breites Unterstützungs- und Fortbildungsangebot. Beim Fachtag zum Kinder- und Jugendbeteiligungsgesetz des Kreisjugendrings Vorpommern-Greifswald in Pasewalk im Januar, beim Fortbildungstag Kinder- und Jugendbeteiligung der Stadt Neubrandenburg im Juli und beim Schülerzeitungskongress der LiSZ Ende Oktober lernten Jugendliche und Fachkräfte ganz praktisch, digitale Tools und Methoden für die Kinder- und Jugendbeteiligung zu nutzen.

An der Inseeseechule Güstrow konnten die Schüler*innen kurz vor Weihnachten in einer Mischung aus analogen (mit Bausteinen und Zeichnen) und digitalen Methoden (mit KI-generierten Modifikationen) ihre Ideen für die Neugestaltung des Schulhofs kreativ gestalten.

Das Projekt zeigte vor allem im Sommer seine überregionale Wirkung: Georg von Rechenberg hielt beim Bildungspolitischen Forum des Landesfachverbands Medienbildung Brandenburg in Cottbus die Keynote zu digitaler Jugendarbeit, unterstützte das dritte Jugendmedienschutz-Panel des DKHWs und führte zusammen mit der Servicestelle Jugendbeteiligung Sachsen einen Online-Workshop zu digitaler Kinder- und Jugendbeteiligung für das Bündnis StrukturWandeln durch.

Im März und im November verantwortete das Beteiligungsnetzwerk MV das Modul „Digitale Teilhabe“ der Medienpädagogischen Zusatzqualifikation des Landesfachverbands Medienbildung Brandenburg. Auch Fachkräfte aus M-V konnten teilnehmen. Online standen Fachkräften Fortbildungsangebote zur digitalen Jugendbeteiligung über den Podcast Talk&Tools, das Instagram-Live-Format

3. DAS BETEILIGUNGSNETZWERK

„Digitale Sprechstunde“ und Informationshäppchen in den sozialen Medien zur Verfügung.

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem Qualifizierungsnetzwerk „Digitale Jugendbeteiligung im DACH-Raum“ (Deutschland, Österreich, Schweiz) übernahm das Beteiligungsnetzwerk Kernaufgaben in der Organisation interner Treffen und der Fortbildungsangebote für Fachkräfte. In vier „Digitalen Frühstück“ wurden Impulse zum Tool „Senfapp“, zu den Themen „KI zum Anfassen“ und barrierearme Gestaltung digitaler Jugendbeteiligung angeboten. Im November fand das hybride Treffen des Netzwerks in Frankfurt am Main statt. Neben allgemeinem Austausch und Workshops zu VR und digitalen Maskenfiltern standen KI und ihre Auswirkung auf die Qualitätsstandards digitaler Jugendbeteiligung im Zentrum.



Struktur und Träger des Beteiligungsnetzwerks MV

Das Beteiligungsnetzwerk MV setzt sich aus regional tätigen Beteiligungsmoderator*innen in den Landkreisen und kreisfreien Städten sowie aus landesweit wirkenden Referent*innen zusammen. Gemeinsam engagieren sie sich für die Stärkung der Kinder- und Jugendbeteiligung in Mecklenburg-Vorpommern. Nach personellen Veränderungen im Vorjahr waren die regionalen Fachstellen der Beteiligungsmoderation im Jahr 2025 durchgehend konstant besetzt. Diese personelle Stabilität bildete eine wichtige Grundlage für die weitere Professionalisierung der Arbeit im Beteiligungsnetzwerk MV.

Die regionalen Beteiligungsmoderationsstellen werden von folgenden Trägern verantwortet:

- Ludwigslust-Parchim:
Kreisjugendring Ludwigslust-Parchim e.V. (Dunja Krachenfels)
- Nordwestmecklenburg:
Stadtjugendring der Hansestadt Wismar e.V. (Yves Meyer)
- Landkreis Rostock:
Jugendring Landkreis Rostock e.V. (Antje Helm-Michalek)
- Vorpommern-Greifswald:
Kreisjugendring Vorpommern-Greifswald e.V. (Robert Seeger)
- Vorpommern-Rügen:
SOS-Kinderdorf Vorpommern (Sebastian Prinz)
- Rostock:
Rostocker Stadtjugendring e.V. (Annkatriin Lange)
- Schwerin:
Sozial-Diakonische Arbeit – Evangelische Jugend gGmbH (Karen Müller)

Auf Landesebene gliedert sich das Beteiligungsnetzwerk MV in folgende Fachreferate:

- Landeskoordination des Beteiligungsnetzwerks MV
- Digitale Jugendbeteiligung
- Social-Media-Medienpädagogik
- Selbstorganisierte Jugendarbeit

Die Landeskoordination sowie die Referate für Digitale Jugendbeteiligung und Social-Media-Medienpädagogik sind beim Landesjugendring Mecklenburg-Vorpommern angesiedelt.

Die Trägerschaft des landesweiten Referats für selbstorganisierte Jugendarbeit liegt beim Pfadfinderbund Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Im Berichtszeitraum realisierten die regionalen Beteiligungsmoderator*innen und landesweiten Referent*innen eine Vielzahl lokaler und landesweiter Beteiligungsprojekte und -aktionen. Dazu zählten unter anderem die Begleitung und Unterstützung von Kinder- und Jugendparlamenten, Fortbildungsangebote für Fachkräfte sowie Gespräche und Austauschformate mit Politiker*innen auf kommunaler, Landes- und Bundesebene. Die konkreten Ausgestaltungen und Inhalte der einzelnen lokalen Projekte sind ausführlich in den jeweiligen Teilberichten der Beteiligungsmoderator*innen dokumentiert.

**BETEILIGUNGS
NETZWERK** MV

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Regelmäßig werden auf verschiedenen Kanälen Veranstaltungshinweise und Fachwissen geteilt.

Webseite:

www.ljrmv.de/jugendbeteiligung

www.ljrmv.de/digital

TikTok:

@jugendbeteiligungdigital

Facebook:

@digitalejugendbeteiligung

Instagram:

Beteiligungsnetzwerk MV - @jugendbeteiligung_mv

Digitale Jugendbeteiligung - @digitalejugendbeteiligung

Beteiligungsmoderation Schwerin @jugendbeteiligung_sn

Beteiligungsmoderation Rostock @jugendbeteiligung_rostock

Beteiligungsmoderation Landkreis Rostock @jugendbeteiligung_lkros

Beteiligungsmoderation NWM @kjr_nwm

Beteiligungsmoderation LUP @kjr_ludwigslustparchim

Beteiligungsmoderation VG @kjr.vg

Beteiligungsmoderation VR @modi_lkvr

Podcast Talk&Tools:

www.ljrmv.de/podcast



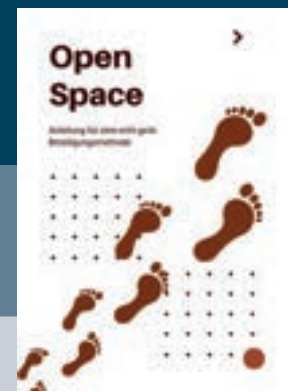
FAQ zum Beteiligungsgesetz:

www.ljrmv.de/FAQgesetz



Beteiligungskarte und Tool-Tipps:

www.mvmituns.de



Pädagogisches Material:

Erarbeitung und Druck von Plakaten zur Durchführung und Begleitung der Open-Space-Methode

I. DAS JAHR 2025 IM FOKUS

4. INTERNATIONALE JUGENDARBEIT



Die internationale Jugendarbeit bleibt für uns ein zentrales Anliegen, um jungen Menschen aus M-V Begegnungen und Austausch auch über die Landesgrenzen hinaus zu ermöglichen. Im April 2025 gab es einen Wechsel im Team. Maria Acs hat Reinhold Uhlmann als Referentin für Internationales abgelöst. Sie rückt inhaltlich näher mit ihrer Kollegin Camille Naullet, die den deutsch-französischen Bereich betreut, zusammen. Beide verantworten den internationalen Bereich nun gemeinsam und laden alle interessierten Verbände und Träger der Kinder- und Jugendarbeit in M-V ein, Austauschprojekte für junge Menschen durchzuführen. Der Landesjugendring M-V nimmt damit im Bundeslandvergleich eine wichtige Vorbildrolle ein, da er mit insgesamt über 50 Wochenstunden und zwei fachlich hochqualifizierten Referentinnen für diesen Bereich aktiv ist. Die Referentinnen für Internationales führen die lokale und regionale Netzwerkarbeit sowie die individuelle Beratungstätigkeit der letzten Jahre weiter. Der Bereich Internationales wird anteilig durch die institutionelle Förderung aus dem LJP finanziert. Außerdem unterstützt die Stiftung Demokratische Jugend

und das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW), welches Camille Naullet als pädagogische Mitarbeiterin mitfinanziert. Die Schwerpunkte in 2025 lagen in der regionalen Vernetzung von interessierten Trägern sowie in der individuellen Begleitung der Projektverantwortlichen. Im Mai waren interessierte Akteur*innen zu einer Infoveranstaltung eingeladen, die in Kooperation mit der Stadt Rostock und der Sportjugend MV durchgeführt wurde. Der Fokus lag hier auf der Förderung durch die Jugendwerke DFJW (Deutsch-Französisches Jugendwerk), DPJW (Deutsch-Polnisches Jugendwerk) und DGJW (Deutsch-Griechisches Jugendwerk). Im Dezember wurden alle aktiven Organisationen zur Jahresabschlussveranstaltung eingeladen, um sich fachlich austauschen und weiterbilden zu können.

Im digitalen Raum fanden regelmäßig die sogenannten Beratungs-Cafés zu verschiedenen Themen, wie z.B. Förderprogramme oder die Antragstellung beim DFJW, statt.



Deutsch-französische Jugendbegegnungen

Im Jahr 2025 organisierte der LJR M-V nicht nur ein, sondern zwei eigene deutsch-französische Gruppentauschprojekte, die jungen Menschen aus Mecklenburg-Vorpommern und Frankreich persönliche Begegnungen, Austausch und gemeinsames Erleben ermöglichten.

Auf die im Vorjahr in Warnemünde organisierte Hinbegegnung folgte im August 2025 die Rückbegegnung in den französischen Alpen. Initiiert wurde das Projekt in Kooperation mit dem Deutschen Jugendherbergswerk Landesverband Mecklenburg-Vorpommern (DJH M-V) und dem französischen Verband CÉMÉA Rhône-Alpes. Während der Rückbegegnung kamen die Jugendlichen in der Region Grenoble in den französischen Alpen bei Wanderungen, einem Biwak sowie kreativen und reflektierenden Einheiten zum Thema Tourismus und Nachhaltig-

keit intensiv miteinander ins Gespräch und sammelten vielfältige Erfahrungen. Eine Fortführung des Projekts – diesmal in Trägerschaft des DJH M-V – ist für August 2026 geplant. Wir freuen uns sehr, dass das Projekt mit so viel Engagement weitergeführt wird.

Im Oktober 2025 folgte die deutsch-französische Jugendbegegnung „Freundschaften wachsen lassen“ in Ueckermünde, die der LJR M-V in Kooperation mit dem Kreisjugendring Vorpommern-Greifswald und dem französischen Verein CEFIR organisierte. An dem Projekt nahmen Jugendliche aus Kinder- und Jugendbeiräten aus Vorpommern und Nordfrankreich teil. Spielerische Sprachanimationen, Ausflüge nach Swinemünde und in die Begegnungsstätte Golm, Diskussionen zu Geschichte und Kinder- und Jugendbeteiligung in beiden Ländern sowie die Erstellung eines gemeinsamen Podcasts boten zahlreiche Anknüpfungspunkte für Austausch und Kennenlernen. Im April 2026 reist die Gruppe aus Vorpommern-Greifswald zur Rückbegegnung nach Grande-Synthe. Die Vorbereitungen dafür laufen bereits!



Platform Meeting

Der LJR M-V ist seit über 20 Jahren Teil vom sogenannten Platform Network, einem Netzwerk von ca. 40 europäischen Organisationen. Ziel dieses Netzwerkes ist es, gemeinsam interkulturelle Austauschprojekte durchzuführen und sich regelmäßig fachlich auszutauschen. Die transnationale Kooperation unter den jeweiligen Mitgliedern ist auf Langfristigkeit angelegt, um eine hohe Qualität der Projekte sicherzustellen.

Im Rahmen des jährlich stattfindenden Platform Meetings wird die gemeinsame Zusammenarbeit ausgewertet, werden neue Projektideen entworfen und alte wie neue Kooperationen auf den Weg gebracht.

In 2025 hat „aha – Tipps & Infos für junge Leute“, unser Partner aus Liechtenstein, vom 20. bis 24. Oktober 2025 nach Malbun eingeladen. Dort wurde der Stafelstab an unsere Referentin Maria Acs übergeben, da wir 2026 die Gastgeber sein dürfen. Vom 09. bis 13. November 2026 werden wir unsere europäischen Partner in der STRAZE in Greifswald willkommen heißen.



4. INTERNATIONALE JUGENDARBEIT

Jahresabschlussveranstaltung

Am 10.12.2025 fand zum dritten Mal in Folge die Jahresabschlussveranstaltung zur internationalen Jugendarbeit im Hotel am Schlosspark Güstrow statt. Diese Veranstaltung dient zur fachlichen Weiterbildung von aktiven Trägern, die bereits interkulturelle Austauschprojekte durchführen bzw. in naher Zukunft planen. Die Teilnehmenden konnten sich zu folgenden Themen kollegial austauschen: Beteiligung von Teilnehmenden vor- und während des Projektes, die Erstellung eines guten Programms und den Aufbau nachhaltiger Partnerschaften. Außerdem fanden zwei vertiefende Workshops zu den Themen „Der Zeitstrahl eines internationalen Projektes“ und „Teamaufstellung vor- und während des Projektes“ statt. Die Rückmeldungen zur Veranstaltung waren sehr positiv. Die Teilnehmenden schätzten den fachlichen Input und nutzten aktiv die Möglichkeit zum kollegialen Austausch.

Individuelle Beratungen

Neben Formaten wie Informations- oder Jahresabschlussveranstaltungen bietet der LJR M-V seit 2023 auch individuelle Beratungen für Organisationen im außerschulischen Bereich an. Diese richten sich insbesondere an Träger, die wenig oder keine Erfahrung in der Umsetzung internationaler Projekte haben. Bis Mai 2025 wurden die Beratungen von Camille Naulet durchgeführt. Sie ist Referentin für Internationales beim LJR M-V und pädagogische Mitarbeiterin des Deutsch-Französischen Jugendwerks. Die Schwerpunktsetzung lag dabei auf bi- und trilateralen Projekten mit Frankreich. Seit Mai 2025 wurde die Angebotspalette auf weitere Länder, unter anderem aus

dem Ostseeraum und die Ukraine, erweitert. Maria Acs, unsere zweite Referentin für Internationales, ist für diese weiteren Regionen zuständig.

Die beiden Referentinnen unterstützen die Träger je nach Bedarf – von der Konkretisierung der Projektidee über die Suche nach passenden Partnerorganisationen und Fördermöglichkeiten bis hin zur Programmgestaltung. Im Jahr 2025 wurden mehr als 15 Träger beraten. Wenn es die Zeit erlaubt, besuchen unsere Referentinnen außerdem die begleiteten Projekte vor Ort, um die positiven und konkreten Ergebnisse zu sehen. Besonders bewegend im Jahr 2025 waren dabei Begegnungen wie die deutsch-französisch-polnische Jugendbegegnung in Güstrow mit einem Theaterabend oder die deutsch-französische Jugendbegegnung in Penkun. Letztere gipfelte in einem beeindruckenden Tanzabend, bei dem die jungen Teilnehmer*innen zu deutschen und französischen Liedern eine selbst entwickelte Choreografie aufführten und so eindrucksvoll über ihre gemeinsame Zeit berichteten. Solche Momente zeigen, wie lebendig und nachhaltig internationale Begegnungen wirken, und sie machen die Freude über erfolgreiche Beratung für alle Beteiligten spürbar.

Online-Beratungscafés

Insgesamt haben wir zu vier Online-Beratungscafés eingeladen, die kurz und niedrigschwellig zu grundlegenden Themen der internationalen Jugendarbeit informiert haben. Zu bestimmten Themen wurden externe Referent*innen eingeladen: Camille Naulet und Maria Acs als Referentinnen für Internationales haben in diesem Format auch ihre fachliche Expertise geteilt.

Folgende Themen standen auf dem Programm:

- April: Welche Förderung und welche Ko-Finanzierung gibt es für mein internationales Jugendaustauschprojekt?
- Mai: Internationale Jugendprojekte organisieren: Was fördert der Kinder- und Jugendplan des Bundes?
- Juni: Internationale Jugendprojekte organisieren: Erasmus+ Förderprogramme und Akkreditierung
- September: Deutsch-französische und trilaterale Jugendprojekte organisieren: Was fördert das Deutsch-Französische Jugendwerk?





IRELAN

I. DAS JAHR 2025 IM FOKUS

5. EHRENAMT



JuLeiCa

Allgemeine Zahlen: 37 % Anstieg bei den Kartenanträgen

Die Jugendleiter*innen-Card (JuLeiCa) ist der bundesweit einheitliche Ausweis für ausgebildete ehrenamtlich Mitarbeitende in der Kinder- und Jugendarbeit. Der Landesjugendring ist die Landeszentralstelle für die JuLeiCa in Mecklenburg-Vorpommern. Im Jahr 2025 wurden 525 Jugendgruppenleiter*innen-Karten beantragt, darunter 449 neue Anträge und 76 Verlängerungen. Mit Stand zum 31. Dezember 2025 gab es insgesamt 1.301 ausgebildete Jugendleiter*innen in Mecklenburg-Vorpommern. Mit 525 Kartenanträgen im Jahr 2025 verzeichnen wir einen Anstieg der ausgestellten JuLeiCas in Höhe von 37 %. Bei den insgesamt 1.301 gültigen JuLeiCas (Gültigkeit: 3 Jahre) können wir auf eine kontinuierliche Steigerung in Höhe von 17 % zurückblicken, die auf das Engagement und die Bedeutung der Jugendarbeit in unserer Region hinweist.

Überarbeitung der Qualitätsstandards und Gründung der AG JuLeiCa

Im Jahr 2025 wurden mehrere Maßnahmen zur Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität im Rahmen der JuLeiCa

angestoßen. Auf Wunsch der Verbände wurden erstmals Qualitätsstandards für JuLeiCa-Ausbilder*innen erarbeitet. Ziel ist es, landesweit einheitliche Orientierungspunkte zu schaffen, die die Qualität der Schulungen stärken und zugleich mehr Sicherheit im Umgang mit offenen Fragen bieten. Der Entwurf wurde in einem ersten Schritt den JuLeiCa-Trägern zurückgespiegelt und als partizipativer Prozess angelegt.

Parallel dazu wurde mit der Anpassung der Musterausstellung an die aktuelle Landesvereinbarung begonnen; perspektivisch soll sie jedoch grundlegend überarbeitet werden. Ergänzend wurde mit der konzeptionellen Vorbereitung eines Referent*innen-Pools begonnen. Diese Aufgabe soll – unter Einbindung der JuLeiCa-Träger und Mitgliedsverbände – in enger Abstimmung mit der neuen AG JuLeiCa erfolgen. Die AG versteht sich als offenes Angebot für alle Verbände und dient der gemeinsamen Beratung der nächsten Schritte in der Qualitätsentwicklung der JuLeiCa. Auf der Hauptausschuss-Klausur im November wurde die AG einberufen sowie erste Themen und Ideen gesammelt. Die erste Sitzung und die inhaltliche Konzeptarbeit sollen im Jahr 2026 folgen.

Neue Kooperationsvereinbarung mit dem Kinderschutzbund

Im Jahr 2025 haben wir die Zusammenarbeit des Landesjugendrings M-V im Bereich Kinderschutz weiter gestärkt. Passend zum Internationalen Tag der Kinderrechte, am 20. November 2025, unterzeichneten der Landesjugendring M-V und der Kinderschutzbund Landesverband Mecklenburg-Vorpommern eine Kooperationsvereinbarung. Ziel der Vereinbarung ist eine enge fachliche Zusammenarbeit, insbesondere zu den Themen Kinderrechte und Kinderschutz in der

Jugendverbandsarbeit. Kern der Kooperation ist die gegenseitige Unterstützung durch regelmäßigen Informationsaustausch, Beratung sowie die gemeinsame Durchführung von Veranstaltungen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Unterstützung der JuLeiCa-Ausbildung: Künftig kann der Landesjugendring bei Schulungen auf die fachliche Expertise des Kinderschutzbundes zurückgreifen, unter anderem durch die Mitwirkung von Referent*innen und fachliche Beratung. Darüber hinaus ist eine Zusammenarbeit im Rahmen der „Kontaktstelle Kinderschutz“ vorgesehen. Unsere Kooperation wird jährlich reflektiert und bei Bedarf weiterentwickelt. Mit der Vereinbarung unterstreichen der Kinderschutzbund und der Landesjugendring ihren gemeinsamen Anspruch, Prävention und Kinderschutz als selbstverständlichen Bestandteil der Jugendarbeit zu verankern.

Neuaufgabe Broschüre Rechts- und Versicherungsfragen

Unsere Broschüre „Rechts- und Versicherungsfragen für Jugendgruppenleiter“ ist inzwischen etwas in die Jahre gekommen: Zuletzt wurde sie 2017 angepasst und veröffentlicht. Seitdem hat sich rechtlich einiges getan, was auch für die Tätigkeit von Jugendgruppenleiter*innen relevant ist, unter anderem durch die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO). In Zusammenarbeit mit der Ehrenamtsstiftung MV haben wir 2025 mit der Überarbeitung der Inhalte und Beispiele in der Broschüre begonnen. Unser Dank gilt hier insbesondere Herrn Kessel für seine Mitarbeit und juristische Expertise. Die Fertigstellung und Veröffentlichung der Broschüre ist für 2026 geplant.

I. DAS JAHR 2025 IM FOKUS

5. EHRENAMT



Engagementstrategie MV – Impuls für junges Ehrenamt

Mit der Engagementstrategie Mecklenburg-Vorpommern „Gemeinsam den Wandel gestalten“ liegt erstmals ein landesweiter Rahmen vor, um freiwilliges Engagement systematisch zu stärken. Das ist ein wichtiges Signal: Engagement trägt gesellschaftlichen Zusammenhalt und demokratische Kultur und braucht verlässliche Bedingungen, damit Menschen sich dauerhaft einbringen können. Für den Landesjugendring Mecklenburg-Vorpommern ist dabei besonders entscheidend, was die Strategie für junges Engagement bedeutet. Denn junge Menschen engagieren sich in Jugendverbänden, Vereinen, Initiativen oder zunehmend projektbezogen und digital. Gleichzeitig stehen sie unter wachsendem Zeitdruck durch Schule, Ausbildung, Studium und Nebenjobs. Oft passen klassische Strukturen und Erwartungen nicht mehr zu ihren Lebensrealitäten. Wer junge Engagierte gewinnen und halten will, muss Mitbestimmung ermöglichen, Zugänge niedrigschwellig gestalten und Engagement flexibler denken.

Der Landesjugendring konnte den Prozess aktiv begleiten: Dr. Ina Bösefeldt war Teil der Strategiegruppe, die die Strategieentwicklung unterstützt hat.

Die konstituierende Sitzung fand am 7. März 2024 im Sozialministerium in Schwerin gemeinsam mit vielen Akteur*innen aus Zivilgesellschaft, Praxis und Wissenschaft statt.

Auch im Zuge der Verbandsanhörung hat sich der Landesjugendring M-V mit einer Stellungnahme eingebracht. Darin haben wir die Strategie grundsätzlich begrüßt, zugleich aber betont, dass junges Ehrenamt noch verbindlicher und konkreter in der Umsetzung abgesichert werden muss, insbesondere durch Entbürokratisierung, passende Förderlogiken, gewinnbringende Freistellungsregelungen und echte Unterstützung im Flächenland.

Ein wichtiger Bezugspunkt dabei ist die JuLeiCa (Jugendleiter*in-Card): Sie ist ein bundesweit anerkanntes Instrument der Qualifizierung und Anerkennung ehrenamtlicher Leitungstätigkeiten und wird in Mecklenburg-Vorpommern über den Landesjugendring als Landeszentralstelle ausgestellt. Dass die Engagement-

strategie die JuLeiCa als Qualifizierungsnachweis ausdrücklich würdigt, ist ein positives Zeichen. Zugleich braucht es langfristig ausreichende Ressourcen, damit Schulungen, Fortbildungen und Qualität flächendeckend gesichert werden können.

Entscheidend wird nun die Umsetzung: Damit die Strategie Wirkung entfaltet, braucht es zeitnah konkrete Maßnahmen, bürokratiearme Förderbedingungen und Rahmenbedingungen, die junge Engagierte und ihre Organisationen tatsächlich erreichen. Als Landesjugendring sind wir überzeugt: Junges Ehrenamt ist eine Zukunftsfrage für Demokratie, Teilhabe und Zusammenhalt in Mecklenburg-Vorpommern.

10 Jahre Ehrenamtsstiftung

Ein besonderer Moment für das Ehrenamt in unserem Land: Am 28. Mai 2026 durften wir im festlichen Rahmen in Schwerin das 10-jährige Bestehen der Ehrenamtsstiftung Mecklenburg-Vorpommern feiern. Unserer Vorständin



Mimo Schulz, Maria Acs aus dem internationalen Referat und unsere Geschäftsführerin Dr. Ina Bösefeldt waren vor Ort, um diesen besonderen Anlass zu würdigen und die Bedeutung des jungen Ehrenamts hervorzuheben. Die Ehrenamtsstiftung ist ein wichtiger Partner für die Engagierten im Land: Sie berät, fördert und schafft regelmäßig Anlässe für Austausch und Ehrung. So auch bei der Jubiläumsfeier selbst. Sowohl Einzelpersonen als auch Gruppen wurden mit dem Ehrenamtspreis MV ausgezeichnet. Ein Highlight des Abends und für uns als Landesjugendring besonders schön: Der Jugendring Landkreis Rostock gehörte zu den Ausgezeichneten. Sein Engagement für junge Menschen und seine Beteiligung ist ein leuchtendes Beispiel für gelebte Demokratie. Sein Projekt „Jugendfonds-Rat“ entscheidet über Projektideen von Kindern und Jugendlichen im Landkreis. Bis Mai 2026 konnten mit 70 Projekten über 2.600 Kinder und Jugendliche erreicht werden.



Unterarbeitsgruppe „Kinderschutz im Ehrenamt“: Landesweite Strukturen weiterentwickeln

Im vergangenen Jahr haben wir uns als Landesjugendring Mecklenburg-Vorpommern aktiv in die Unterarbeitsgruppe (UAG) „Kinderschutz im Ehrenamt“

eingebraucht. Ziel ist es, ehrenamtlich Engagierte im Umgang mit Kinderschutzfragen besser zu unterstützen. Denn Kinderschutzsituationen sind komplex und stellen Ehrenamtliche häufig vor große Unsicherheiten: Warnsignale müssen eingeordnet, Gespräche sensibel geführt und geeignete Schritte eingeleitet werden. In der UAG entstehen derzeit drei praxisnahe Arbeitsergebnisse, die im Laufe des Jahres 2026 fertiggestellt werden sollen: eine Netzwerkkarte mit relevanten Anlaufstellen in Mecklenburg-Vorpommern, eine Angebotssammlung zur besseren Orientierung sowie eine kompakte „Erste-Hilfe-Karte“, die Ehrenamtlichen schnelle Handlungssicherheit geben soll. Deutlich wurde in der gemeinsamen Arbeit ein Angebotsgefälle zwischen westlichen und dem östlichen Teil Mecklenburg-Vorpommerns: Während es in einigen westlichen Regionen bereits tragfähige Strukturen gibt, ist der östliche Landesteil vielerorts weniger gut versorgt. Aus unserer Sicht braucht es für dieses so zentrale Themenfeld im ganzen Land verlässliche hauptamtliche Ansprechpersonen und unterstützende Strukturen, insbesondere in den Landesjugendverbänden und weiteren hauptamtlichen Strukturen der Jugendarbeit, die Ehrenamtliche im Kinderschutz beraten und im Ernstfall begleiten können. Dafür müssen Hauptamtliche über ausreichende Zeitrressourcen für Fortbildung und die fachliche Bearbeitung des Themas verfügen. Ein weiterer zentraler Baustein sind ausreichend verfügbare JuLeiCa-Schulungen, in denen Kinderschutz verbindlich und praxisnah vermittelt wird.



Ehrenamtlicher Erfahrungsaustausch – mit Eis!

Auf dem 177. Hauptausschuss des Landesjugendrings M-V am 4. März 2024 wurde beschlossen, ab dem Jahr 2024 in jedem Kalenderjahr einen zusätzlichen Hauptausschuss zu organisieren, der ausschließlich von ehrenamtlichen Vertreter*innen der Mitgliedsverbände besucht werden darf.

Ziel dieses Beschlusses ist es, die Perspektiven junger Menschen und engagierter Ehrenamtlicher noch stärker in die verbandlichen Entscheidungsstrukturen einzubringen. Ein erster Versuch zur Umsetzung dieses Beschlusses fand im Dezember 2024 statt. Trotz intensiver Vorbereitung und der Einladung zur Mitgestaltung blieb die Resonanz jedoch aus, sodass der geplante Termin aufgrund fehlender Anmeldungen abgesagt werden musste. Diese Erfahrung machte deutlich, dass das Format eines zusätzlichen Hauptausschusses für Ehrenamtliche andere Voraussetzungen und niedrigschwelligere Zugänge benötigt, um erfolgreich zu sein.

Vor diesem Hintergrund wurde 2025 ein neues Austauschformat erprobt:

5. EHRENAMT

Am 18. Juli 2025 trafen sich 15 engagierte Ehrenamtliche aus verschiedenen Mitgliedsverbänden in Rostock zu einem informellen Erfahrungsaustausch – sommerlich passend bei Eis. Begleitet wurde das Treffen von Vorstands- und Geschäftsstellenmitgliedern. In lockerer Atmosphäre standen das Kennenlernen, die Vernetzung und der offene Austausch im Mittelpunkt. Thematisiert wurden unter anderem Herausforderungen bei der Finanzierung von Ferienangeboten, Fragen zu Fördermöglichkeiten, der Erhalt stabiler Strukturen in bewegten Zeiten sowie die Gewinnung neuer Engagierter. Der Austausch zeigte die Vielfalt ehrenamtlicher Arbeit und verdeutlichte zugleich, wie wichtig Räume für Dialog und verbandübergreifende Vernetzung sind. Das Treffen leistete damit einen wichtigen Beitrag zur weiteren Ausgestaltung des Beschlusses und zur Stärkung ehrenamtlichen Engagements im Landesjugendring. Die Planungen für eine Fortsetzung des ehrenamtlichen Erfahrungsaustausches in 2026 haben bereits begonnen.

Gründung des Dachverbands für Kinder- und Jugendgremien in M-V

Was ergeben eine Abstimmung, Unterschriften und Torte? In diesem Fall die Gründung des neuen Dachverbandes für Kinder- und Jugendgremien in M-V! 20 Jugendliche waren am 11. Oktober 2025 in Neubrandenburg am Start, um diesen großen und wichtigen Schritt zur Stärkung kommunaler Jugendgremien zu gehen. Die Jugendlichen hatten beim Vernetzungstreffen der Jugendgremien KiJuPaRaBe 2024 die Entscheidung getroffen, einen Dachverband zu gründen. Das Beteiligungsnetzwerk MV hatte die Jugendlichen auf dem Weg bis zur Gründung intensiv begleitet und beraten. Im neuen Dachverband können sich kommunale Jugendgremien untereinander austauschen und voneinander lernen. Dadurch werden Jugendgremien bei ihrer Gründung und bei ihrer Arbeit unterstützt. Der Dachverband setzt sich zusätzlich dafür ein, dass kommunale Jugendgremien mehr gefördert und besser in die Kommunalpolitik eingebunden werden. Perspektivisch haben Kinder-

und Jugendgremien damit die Möglichkeit, ihre Interessen gemeinsam mit den anderen Verbänden auf Landesebene im Landesjugendring zu vertreten. Die jugendlichen Gründungsmitglieder setzten sich intensiv mit der Satzung des Vereins auseinander. Schließlich sollte das, was sie da unterschreiben, auch Hand und Fuß haben. Besonders ausgiebig wurde darüber beraten, wie sichergestellt werden kann, dass der Dachverband eine offene Struktur bleibt, in der es keine Diskriminierung gibt und auch marginalisierte Gruppen sich wohl und sicher fühlen können. Dieses und viele weitere Themen werden den Dachverband für Kinder- und Jugendgremien in M-V in den nächsten Jahren weiter beschäftigen. Wir freuen uns schon auf die zukünftige Zusammenarbeit. Ein besonderer Dank gilt dem jugendlichen Organisationsteam und den Gastredner*innen aus Jugendverbandsarbeit und Politik, die den jungen Verein mit viel Wertschätzung zu seiner Gründung beglückwünschten.



II. Tabellarische Ergänzungen und Anhänge zum Jahresbericht 2025

GREMIENARBEIT

Vollversammlung

Die 38. Vollversammlung des Landesjugendrings Mecklenburg-Vorpommern e.V. fand am 5. April 2025 im AWO SANO Feriencenter Schwerin statt. Neben den Delegierten der Mitgliedsverbände nahmen auch Gäste aus Politik, Verwaltung und Jugendvertretungen teil. Im Zentrum der inhaltlichen Diskussionen stand das Thema „Politik braucht Jugend – erste Impulse für 2026!“. In einem interaktiven Austausch wurden jugendpolitische Forderungen mit Blick auf die Landtagswahl 2026 erarbeitet, insbesondere zu den Rahmenbedingungen von jungem Engagement, Jugendverbandsarbeit und Beteiligung.

Die Delegierten befassten sich zudem mit verschiedenen inhaltlichen Themenfeldern und verabschiedeten folgende Beschlüsse:

- Gemeinsames Werteverständnis des Landesjugendrings Mecklenburg-Vorpommern e.V.
- Positionspapier zur internationalen Jugendarbeit
- Positionspapier zum Bereich Medienbildung
- Mentale Gesundheit junger Menschen in Krisenzeiten
- Wir sagen JA zum Freiwilligendienst

Ein wichtiger Beschluss der Versammlung war außerdem die Aufnahme von „Jugend spricht – migrantischer Jugendverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.“ als neues Mitglied in den Landesjugendring M-V. Die 39. Vollversammlung wurde für den 18. April 2026 terminiert.

Hauptausschüsse

Im Jahr 2025 trat der Hauptausschuss des Landesjugendrings M-V viermal zusammen – davon einmal zu einer zweitägigen Klausur. Hauptausschüsse dienen der Vernetzung und dem Austausch, sie dienen dazu, gemeinsame Pläne zu schmieden und Strategien zu entwickeln. Insgesamt wurden politische, rechtliche und gesellschaftliche Themen der Jugendarbeit intensiv diskutiert.

Im Zentrum der Diskurse standen:

- Bundestagswahl, Juniorwahl und U18-Wahl sowie jugendpolitische Schlussfolgerungen daraus (u. a. Polarisierung, demokratische Resilienz und politische Bildung)
- Demokratiebildung und Umgang mit rechtsextremen Tendenzen, insbesondere mit Blick auf Social Media, politische Orientierung junger Menschen und die Frage nach gemeinsamen Antworten der Jugendverbände
- Gedenkstättenpädagogik und Erinnerungskultur als Lernorte sowie Potenziale der Zusammenarbeit zwischen Jugendverbänden und Gedenkstättenarbeit
- gemeinsame Entwicklung der jugendpolitischen Forderungen zur Landtagswahl 2026, darunter Schwerpunkte wie Finanzierung, junges Ehrenamt, Jugendstrategie und Sicherheit/Schutz
- JuLeiCa und Qualifizierung Ehrenamtlicher, u. a. mit Blick auf Qualitätsstandards, Referent*innenpool und Fortbildungsbedarfe
- Förderlogik und finanzielle Rahmenbedingungen im Landesjugendplan, insbesondere mit Blick auf den Doppelhaushalt 2026/27, notwendige Mehrmittel sowie die Mittelverteilung im Zuwendungsbereich 6

GREMIENARBEIT

Der Hauptausschuss fasste Beschlüsse zu diesen Themen:

- Wirtschaftsplan des Landesjugendrings M-V 2026/2027
- Verteilung der Verbandsmittel (LJP-6) für 2026

Unter dem Motto „LJR M-V holt Europa nach M-V“ fand am 24. und 25. November 2025 eine zweitägige Hauptausschuss-Klausur in Wismar statt. Die Veranstaltung wurde vom Ministerium für Wissenschaft, Kultur, Europa- und Bundesangelegenheiten Mecklenburg-Vorpommern gefördert.

Schwerpunkte und Ergebnisse der Klausur waren:

- Europa und Mecklenburg-Vorpommern – Potentiale für die Jugendverbandsarbeit / Austausch mit Özge Erdoğan, Vorstandsmitglied Deutscher Bundesjugendring
- Statements zu europäischer Jugendpolitik von den Europaabgeordneten Sabrina Repp und Rasmus Andresen
- Jugendpolitische Aktivitäten im Wahljahr 2026
- Beschluss der jugendpolitischen Forderungen zur Landtagswahl 2026
- Beschluss eines Appells zur gezielten Investitionsförderung in Jugendinfrastruktur im Rahmen vom MV-Plan 2035
- Arbeitsgruppen zu den vier Themen JuLeiCa, Satzung, Inklusion und Ostseeraum

Vorstand

Im Jahr 2025 trat der Vorstand des Landesjugendrings M-V e.V. 13-mal zusammen, darunter auch im Rahmen einer Klausurtagung. Inhaltlich standen dabei vor allem die jugendpolitische Positionierung im Umfeld der Bundestagswahl (inklusive U18-Wahl) sowie die sichtbare Stärkung zentraler Themen wie Kinder- und Jugendarmut und gesellschaftliche Vielfalt im Fokus. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf strategischen Fragen der Verbandsentwicklung und Interessenvertretung – unter anderem mit Blick auf die bevorstehende Novellierung des Landesjugendplans, die Frage einer auskömmlichen finanziellen Ausstattung der Jugendverbände sowie die Weiterentwicklung der institutionellen Förderung der Geschäftsstelle des Landesjugendrings selbst. Gleichzeitig hat sich der Vorstand intensiv mit strukturellen Zukunftsthemen befasst, darunter die mögliche Anbindung des Landesschülerrats an den Landesjugendring (inklusive Satzungsfragen), die interne Aufgabenverteilung über thematische Arbeitsgruppen sowie die Rolle kommunaler Jugendringe als wichtiger Baustein nachhaltiger Jugendpolitik im Land. Darüber hinaus war der Vorstand kontinuierlich in politischen Austauschformaten und Abstimmungsprozessen vertreten. Die Vertretung junger Menschen gegenüber staatlichen Stellen gehört zum Kernauftrag des Landesjugendrings und erfordert neben fachlicher Arbeit auch Sichtbarkeit und Ansprechbarkeit, um Entscheidungen wirksam mitzugestalten. Seit der Vollversammlung im Jahr 2025 bereichern Isabell Fedtke und Johannes Theuerl den Vorstand des Landesjugendrings. Darüber hinaus haben sich Johannes Beykirch, Patrick Kunze, Jana Preuß, Mimo Schulz, Bastian Szesny und Ingo Trusheim aktiv im Vorstand engagiert.

GREMIENARBEIT

AG Finanzen

2025 hat sich die AG Finanzen regelmäßig getroffen. Schwerpunkte waren der Vorschlag zur Anpassung des Schlüssels für die Mittelverteilung und die Neustrukturierung der Sachberichte. Letztere wurde gemeinsam mit dem Landesamt für Gesundheit und Soziales (LAGuS) zum Abschluss gebracht – die neue, vereinheitlichte Struktur trat bereits für den 2025 fälligen Sachbericht in Kraft und trägt zur Arbeitserleichterung bei. Zudem fand ein intensiver Austausch mit dem Sozialministerium und dem LAGuS über Prüfkriterien im Rahmen der Förderung aus dem Zuwendungsbereich 6 des Landesjugendplans statt.

AG Diversität

Die AG Diversität trifft sich in regelmäßigen Abständen, um den Prozess zu mehr Vielfalt und Inklusion in den Strukturen des Landesjugendrings voranzubringen. Bereits im Jahr 2024 nahm die Arbeitsgruppe den weiteren Themenschwerpunkt von Diskriminierung aufgrund des jungen Alters (Adultismus) zu den bisherigen Schwerpunkten Rassismuskritik, Sexismus und Inklusion in ihre Arbeit auf. Im Jahr 2025 arbeitete die AG unter anderem an der Bereitstellung von Material und Arbeitshilfen (u.a. Checkliste für Veranstaltungen oder einer Abfrage zur Barrierefreiheit von Gruppenunterkünften in M-V) sowie an einem Input zu queersensibler Jugendarbeit mit zwei externen Referent*innen. Bei der Hauptausschussklausur wurde die AG vorgestellt und weitere Fragestellungen für die AG erarbeitet. Die AG-Treffen sind offen für neue Mitglieder und Gäste aus den Mitgliedsverbänden, kommunalen Jugendringen, Vorstandsmitglieder und Angestellte des Landesjugendrings M-V.
Weitere Infos unter: <https://www.ljrmv.de/diversitaet>

Landesrat der Stadt- und Kreisjugendringe

Der Landesrat der Stadt- und Kreisjugendringe hat sich 2025 insgesamt zu drei Präsenz-Sitzungen sowie zu einer Online-Sitzung getroffen. In diesen Sitzungen tauschten sich die Vertreter*innen aus den kommunalen Jugendringen über aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen aus und stimmten ihre Aktivitäten ab. Der Start in das Jahr 2025 wurde maßgeblich geprägt durch die vorgezogene Bundestagswahl im Februar. Die kommunalen Jugendringe organisierten trotz der kurzfristigen Ansetzung erfolgreich Veranstaltungen im Vorfeld der Wahl sowie U18-Wahllokale, um junge Menschen an demokratische Prozesse heranzuführen. Ein Höhepunkt des Jahres war die gemeinsame Zukunftswerkstatt, in der die Mitglieder des Landesrates vielfältige Ideen zur Stärkung der kommunalen Jugendpolitik und der Jugendringe entwickelten. Diese Klausur bot Raum für strategische Überlegungen und die langfristige Ausrichtung der gemeinsamen Arbeit. Darüber hinaus fand ein Social-Media-Workshop statt, der vom Team der Öffentlichkeitsarbeit des Landesjugendrings M-V durchgeführt wurde. Die Teilnehmenden erhielten wertvolle Einblicke und praxisnahe Tipps rund um Instagram, Reichweitensteigerung und Reel-Erstellung – wichtige Werkzeuge für die moderne Jugendarbeit.

Kooperation mit der Sportjugend MV

Die Zusammenarbeit zwischen der Sportjugend und dem Landesjugendring Mecklenburg-Vorpommern war von einem sehr guten und vertrauensvollen Austausch geprägt – unter anderem durch die gegenseitige Präsenz als Gäste bei Vollversammlung und Beiratstagung. Besonders deutlich wurde die enge Abstimmung im Rahmen der Enquete-Kommission „Jung sein in MV“ sowie in der gemeinsamen Stellungnahme

GREMIENARBEIT / PROJEKTE

zum Kinderschutzstrukturgesetz. Auch bei Fragen der Freiwilligendienste zeigte sich die Kooperation in abgestimmten Positionen und jeweiligen Beschlusslagen.

Landesfrauenrat MV

Als stimmberechtigtes Mitglied des Landesfrauenrats nahmen wir an der Delegiertenversammlung am 20. Juni 2025 in Rostock teil. Wichtige Themen waren die immer noch schleppende Gleichstellung, zunehmender Antifeminismus sowie Fragen nach Zugängen zu Unterstützung für Familien sowie Vereinbarkeit von Beruf und Familie für Väter. Unsere jugendpolitische Perspektive: Wer von Anfang an keine gleichen Chancen bekommt, wird später auch seltener laut, aktiv und sichtbar. Deshalb setzen wir uns für gleiche Startbedingungen ein: In der Jugendarbeit und in der Gesellschaft.

PROJEKTE

Projekt „Stärkung kommunaler Jugendpolitik“

Ein zentraler Baustein des Projekts „Stärkung kommunaler Jugendpolitik“ war die Durchführung einer Zukunftswerkstatt für die Stadt- und Kreisjugendringe in Mecklenburg-Vorpommern. Ziel des Projekts ist es, die jugendpolitische Interessenvertretung auf kommunaler Ebene nachhaltig zu stärken, die Vernetzung der Jugendringe untereinander zu fördern und ihre Rolle in jugendpolitischen Entscheidungsprozessen weiterzuentwickeln.

Am 12. April 2025 kamen in Rostock ehrenamtliche Vorstandsmitglieder und Hauptamtliche der Stadt- und Kreisjugendringe aus Nordwestmecklenburg, Rostock, Landkreis Rostock, Ludwigslust-Parchim sowie Vorpommern-Greifswald zu einer ganztägigen Zukunftswerkstatt zusammen.

Moderiert wurde diese von Katharina Bluhm.

Im Mittelpunkt der Zukunftswerkstatt stand die Frage, wie eine starke und zukunftsfähige kommunale Jugendpolitik gestaltet werden kann und welche Rolle die Jugendringe dabei einnehmen. In gemeinsamen Arbeitsphasen wurden aktuelle Herausforderungen analysiert, Bedarfe benannt und konkrete Lösungsansätze entwickelt. Inhaltlich lag der Fokus insbesondere auf folgenden Themenfeldern: Sicherung und Ausbau von Fördermitteln für hauptamtliches Personal in kommunalen Jugendringen, Mitgliedergewinnung und -betreuung, Öffentlichkeitsarbeit und Sichtbarkeit jugendpolitischer Positionen auf kommunaler Ebene.

Die Ergebnisse der Zukunftswerkstatt wurden im Landesrat der Stadt- und Kreisjugendringe eingebracht und bilden dort eine wichtige Grundlage für die weitere gemeinsame Arbeit und Umsetzung der entwickelten Ansätze. Der Landesrat als Gremium des Landesjugendrings war bereits in die Vorbereitung der Zukunftswerkstatt eingebunden.

Aus der Zukunftswerkstatt gingen im Jahr 2025 zwei konkrete Maßnahmen hervor: Zur Stärkung der Öffentlichkeitsarbeit der kommunalen Jugendringe fand am 10. November 2025 in Wismar ein Social-Media-Workshop statt. Geleitet wurde dieser von Juliane Tetzlaff, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit und Medienbildung beim Landesjugendring. Ziel des Workshops war es, die kommunalen Jugendringe dabei zu unterstützen, ihre digitale Sichtbarkeit zu erhöhen und jugendpolitische Inhalte zielgruppengerecht zu kommunizieren.

PROJEKTE

Ein weiterer in der Zukunftswerkstatt identifizierter Bedarf betraf die stärkere Vernetzung von Kinder- und Jugendgremien. In diesem Zusammenhang wurde das Gründungswochenende des Dachverbands der Kinder- und Jugendgremien unterstützt (siehe Seite 38). Die kommunalen Jugendringe sehen hierin eine Chance für eine landesweite Vernetzung der Jugendgremien sowie für eine intensivere jugendpolitische Zusammenarbeit auf kommunaler und Landesebene. Das Projekt „Stärkung kommunaler Jugendpolitik“ wird von der Stiftung Demokratische Jugend gefördert und bis Juni 2026 fortgesetzt. Aufbauend auf den bisherigen Ergebnissen fanden weitere Planungen statt, unter anderem für einen Workshop zu den Themen Lobbyarbeit und Organisationsentwicklung. Ziel bleibt, mit Impulsen die kommunalen Jugendringe nachhaltig zu stärken und ihre jugendpolitische Wirksamkeit auf kommunaler Ebene weiter auszubauen.

Medienscouts

Die jährlichen Ausbildungswochenenden zum Medienscout MV schulen Jugendliche der Klassen 8 bis 10 im Umgang mit digitalen Medien und vermitteln ihnen altersgerechte Methoden, um ihr Wissen an Freund*innen, Familie und insbesondere Mitschüler*innen weiterzugeben. Der Fokus liegt dabei auf grundlegenden Themen wie Datenschutz, Mediensucht oder Cybercrime.

Gleichzeitig werden Fragen aus den Lebenswelten junger Menschen wie Cybermobbing und Gaming betrachtet oder neue Bereiche wie KI oder Rechtsextremismus in den sozialen Medien / beim Gaming eingeflochten.

Im Jahr 2025 wurden in zwei Durchgängen im März und November rund 50 Jugendliche und drei pädagogische Fachkräfte zu Medienscouts ausgebildet.

Medienscouts MV (www.medienscouts-mv.de) wurde vom Landesbeauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit (LfDI) M-V initiiert und wird fortlaufend als Gemeinschaftsprojekt von LfDI, LAKOST – Landeskoordinierungsstelle für Suchtthemen M-V, Landeskriminalamt M-V, Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern, der Computerspielschule Greifswald und dem Landesjugendring M-V organisiert.

Tagung der Geschäftsführer*innen der Landesjugendringe und des Bundesjugendrings

Vom 23. bis 24. Juni 2025 trafen sich die Geschäftsführer*innen der Landesjugendringe und des Bundesjugendrings in der Kachelofenfabrik Neustrelitz zu einer inspirierenden Tagung. Gemeinsam standen die Leitungsrolle, Leitungsalltag und die Arbeit mit dem Vorstand im Mittelpunkt. Ein Fokus lag zudem auf dem jungen Ehrenamt – heute und morgen und insbesondere, wie es gewonnen, gefördert, gehalten und auch gezeigt und gefeiert werden kann. Gefördert wurde die Fachtagung aus Mitteln des Landesjugendplans Mecklenburg-Vorpommern (Zuwendungsbereich 1).

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND MEDIENBILDUNG

Öffentlichkeitsarbeit

Die Projekte und Kampagnen des Landesjugendrings wurden 2025 medienwirksam begleitet. Dazu gehörten aktuelle Beiträge auf der Website www.ljrmv.de und regelmäßige Social-Media-Aktivitäten auf den Kanälen Facebook, Instagram und LinkedIn. Seit dem Sommer ist der LJR M-V auch bei TikTok aktiv, eine regelmäßigerer Bespielung des Kanals wird angestrebt.

Mehrere Projekte, die durch den LJR M-V und das Teilnehmernetzwerk MV organisiert oder begleitet wurden, haben medial Verbreitung gefunden.

Der NDR berichtete in Fernsehen, Radio sowie auf der Webseite über die U18-Wahlen im Bundesland, über Jugend im Landtag und über die Gründung des Dachverbands der Kinder- und Jugendgremien. Auch die internationale Jugendbegegnung im August 2025 in Güstrow wurde von mehreren Medien aufgegriffen. Darüber hinaus flossen Statements und Expertise des LJR M-V in die Berichterstattung über die Zunahme rechtsextremer Straftaten insbesondere unter Jugendlichen, über die Situation von armutsbetroffenen Kindern und Jugendlichen in M-V sowie über die Länge der Ferien und fehlende flächendeckende Angebotsstrukturen ein. Der Versand regelmäßiger Pressemitteilungen zu relevanten jugendpolitischen Themen stellt in diesem Zusammenhang einen wichtigen Baustein dar.

Zusätzlich zur Verbreitung von Informationen über Webseite, Social Media sowie Pressemitteilungen versendet der LJR M-V monatlich einen Newsletter.

Dort werden aktuelle Entwicklungen aus der Jugend(verbands)arbeit, Jugendpolitik sowie relevante Veranstaltungen und Fördermöglichkeiten geteilt.

Im Printbereich sind der Jahresbericht 2024, der Ferienkalender 2025 sowie neue Flyer über die Arbeit des LJR erschienen und wurden mit Multiplikator*innen sowie auf Veranstaltungen geteilt.

Landesfachverband Medienbildung

Der Landesfachverband Medienbildung Mecklenburg-Vorpommern e.V. - kurz: LMBMV - ist seit 2003 der Dachverband für Medienbildung und Medienkultur in Mecklenburg-Vorpommern. Der LMBMV ist ein fachlicher Interessenverband mit den Zielen, Medienprojekte zu unterstützen, strategische Leitlinien zu erarbeiten und Medienkompetenzförderung zu koordinieren.

Medienaktiv

Das Netzwerk Medienaktiv M-V hat das Ziel, die Medienbildung aller Altersgruppen und Lebenskontexte im Land zu verbessern. Im landesweiten Netzwerk profitieren die Mitglieder von vielfältigen Kompetenzen und Wissensbeständen, stehen im fachlichen Austausch und verstärken ihre jeweiligen Medienformate und Bildungsangebote. 2025 standen die Stabilisierung, Erweiterung und Neugestaltung des Netzwerks im Vordergrund. Dazu fanden zwei große Strategietreffen statt, in denen ein Leitbild sowie wichtige Grundsätze der Zusammenarbeit entwickelt wurden. Neben der strategischen Arbeit unterstützen sich Mitglieder des Netzwerkes regelmäßig durch den Austausch von Informationen, Materialien und Ressourcen.

Ferienkalender

Der Ferienkalender erschien Mitte Februar 2025. Die Mehrheit der 2.000 gedruckten Exemplare wurde zur Auslage und Verteilung an Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, Jugendverbände, Jugendclubs, Kreis- und Stadtjugendringe sowie Schulen und Ämter versandt.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND MEDIENBILDUNG / FACHTAGE

Alle Angebote wurden auch online auf unserer Webseite veröffentlicht und über das Jahr hinweg um neue Angebote ergänzt.
Wir danken der Sea-Net GmbH für die Unterstützung zur Umsetzung des Layouts und des Drucks.

Fördermitgliedschaften

Mit Beschluss der Satzungsänderung auf der Vollversammlung im April 2022 können auch Fördermitglieder eine Mitgliedschaft im Landesjugendring M-V erwerben. Fördermitglied des Landesjugendringes Mecklenburg-Vorpommern e.V. sind natürliche und juristische Personen sowie Personenvereinigungen, welche die Ziele des Landesjugendringes Mecklenburg-Vorpommern e.V. (§2) und seine Arbeit durch die Beteiligung an Vorhaben durch Zuwendungen (Förderbeitrag) fördern. Bis Dezember 2025 hat der Landesjugendring 10 Fördermitglieder als regelmäßige Unterstützer*innen gewinnen können.

FACHTAGE

- 13. Januar 2025, Laage, Fachtag „Werte Wahlen. Methoden zur Meinungsbildung junger Menschen“ mitveranstaltet von der Evangelischen Akademie der Nordkirche.
- 2. April 2025, Groß Schwiesow, Fachaustausch „1 Jahr Kinder- und Jugendbeteiligungsgesetz“
- 8. Mai 2025, Rostock, Infoveranstaltung „Internationale Jugendaustausche in Europa gestalten“ in Kooperation mit dem Landessportbund M-V, der Sportjugend M-V und der Hansestadt Rostock.
- 5. Juni 2025, Grimmen, Medienpädagogischer Workshop „Digital draußen 2.0“ mitveranstaltet von der Evangelischen Akademie der Nordkirche.
- 5. November 2025, Schwerin, Fachtag „Diversität und Jugendbeteiligung“
- 4. Dezember 2025, Rostock, Fachtag „Demokratie Macht Jugend – stark in der Arbeit mit jungen Menschen“ mitveranstaltet von der Evangelischen Akademie der Nordkirche und der Arbeitsgemeinschaft Evangelische Jugend M-V.
- 10. Dezember 2025, Güstrow, Jahresabschlussveranstaltung Internationale Jugendarbeit

AUSSENVERTRETUNGEN

Bundesebene

AGJ-Mitgliederversammlung	Dr. Ina Bösefeldt
AG Internationale Jugendpolitik des DBJR	Reinhold Uhlmann (bis 04/05), Camille Naulet
AG JuLeiCa des DBJR	Elina Brohse, Tino Nicolai
AG der Servicestellen für Internationale Jugendarbeit der Bundesländer (IJAB)	Reinhold Uhlmann (bis 04/25), Camille Naulet und Maria Acs (ab 05/05)
AG U18 des DBJR	Elina Brohse, Tino Nicolai
Bildungsreferent*innentreffen der Landesjugendringe	Tino Nicolai
Bundesnetzwerk digitale Jugendbeteiligung	Georg von Rechenberg
Fachbeirat „Struktur + Stärkung“ DSEE	Dr. Ina Bösefeldt
Geschäftsführendenkonferenz der Landesjugendringe	Dr. Ina Bösefeldt
Hauptausschuss des DBJR	Dr. Ina Bösefeldt
Konferenz der Landesjugendringe	Dr. Ina Bösefeldt, Jana Preuß
Kuratorium Stiftung Demokratische Jugend	Dr. Ina Bösefeldt
LJRe-Vernetzung zu Internationaler Jugendarbeit	Reinhold Uhlmann (bis 04/25), Camille Naulet und Maria Acs (ab 05/05)
Netzwerk interkulturelle Jugendverbandsarbeit und -forschung (NiJaF)	Camille Naulet
Penny Fördertopf	Ingo Trusheim
Stiftung Demokratische Jugend	Friedhelm Heilbrock
Take 5 for Europe	Reinhold Uhlmann (bis 04/25), Georg von Rechenberg, Camille Naulet (ab 05/05)
Vernetzung Beteiligungsinitiativen, Netzwerke, Servicestellen	Eva Drews
Vollversammlung des DBJR	Ingo Trusheim

Landesebene

AG Extremismus	Elina Brohse, Tino Nicolai
AG Jugendkriminalität	Elina Brohse, Tino Nicolai
AG Schulsozialarbeit	Isabell Fedtke
Antidiskriminierungsverband MV	Marie-Luise Kutzer
Beteiligungsnetzwerk MV	Eva Drews, Marie-Luise Kutzer, Georg von Rechenberg
DJH Mitgliederversammlung	Ingo Trusheim
Enquete-Kommission „Jung sein in MV“	Dr. Ina Bösefeldt, Johannes Beykirch
Fachcommunity Ehrenamt	Dr. Ina Bösefeldt
Kooperation mit der Sportjugend	Dr. Ina Bösefeldt, Johannes Beykirch
Kuratorium Ehrenamtsstiftung M-V	Elina Brohse, Tino Nicolai
LAG Kinder- und Jugendarbeit	Elina Brohse, Tino Nicolai
Landesarmutskonferenz	Jana Preuß
Landesfachverband Medienbildung M-V e.V. Mitgliederversammlung	Juliane Tetzlaff
Landesjugendhilfeausschuss	Johannes Beykirch, Dr. Ina Bösefeldt

AUSSENVERTRETUNGEN

Landesrat der Stadt- und Kreisjugendringe	Johannes Theuerl
Landesrat Kriminalitätsvorbeugung Vorstand	Dr. Ina Bösefeldt
Landesfrauenrat Mitgliederversammlung	Dr. Ina Bösefeldt
Landeschulbeirat	Dr. Ina Bösefeldt
Medienaktiv-Netzwerk	Juliane Tetzlaff
Medienausschuss (Medienanstalt M-V)	Marie Zepplin
Medienscouts	Juliane Tetzlaff
Runder Tisch Ganzttag im BM	Johannes Beykirch, Georg von Rechenberg
Runder Tisch Politische Bildung	Dr. Ina Bösefeldt
Runder Tisch Medienkompetenz	Juliane Tetzlaff
Schabernack e.V. Vorstand	Dr. Ina Bösefeldt
Schabernack e.V. Mitgliederversammlung	Dr. Ina Bösefeldt
Steuerungsgruppe Akademie der Kinder- und Jugendparlamente (auch Vorbereitung KiJuPaRaBe)	Eva Drews, Marie-Luise Kutzer, Georg von Rechenberg
Strategiegruppe zur Erstellung der EA-Strategie des Landes bis 2025	Dr. Ina Bösefeldt
Trägertreffen Beteiligungsnetzwerk	Eva Drews
Multiplikator*innen-Treffen vom WKM	Reinhold Uhlmann (bis 04/25), Camille Naulet und Maria Acs (ab 05/05)

International

Baltic Sea Region Youth Forum	Reinhold Uhlmann (04/25), Maria Acs (ab 05/25)
PLATFORM Network for European Youth Activities	Reinhold Uhlmann (04/25), Michael Steiger, Maria Acs (ab 05/05)
Deutsch-Französisches Netzwerk PASSAGE!	Camille Naulet
Netzwerk der pädagogischen Mitarbeiter*innen vom DFJW	Camille Naulet

GREMIEN

Geschäftsstelle

Dr. Ina Bösefeldt	Geschäftsführerin
Tino Nicolai (ab 11/2024)	Referent für Grundsatzfragen
Elina Brohse (05/2025 - 09/2025)	Referentin für Grundsatzfragen (Elternzeitvertretung)
Claudia Kohlhas	Sachbearbeiterin
Juliane Tetzlaff	Referentin für Öffentlichkeitsarbeit und Medienbildung
Eva Drews	Landeskoordination Beteiligungsnetzwerk MV
Reinhold Uhlmann (bis 04/2025)	Referent für Internationales
Camille Naulet	Referentin für Internationales
Maria Acs (ab 05/2025)	Referentin für Internationales
Marie-Luise Kutzer	Referentin für Social-Media-Medienpädagogik
Georg von Rechenberg	Referent für Digitale Jugendbeteiligung
Helene Spilker (ab 09/2025)	Freiwilligendienstleistende
Lucie Luther (ab 11/2025)	Projektassistenz

Vorstand

Johannes Beykirch, Vorstandssprecher	Arbeitsgemeinschaft Evangelische Jugend in M-V
Patrick Kunze, Vorstandssprecher (bis April 2025)	Bund der Deutschen Katholischen Jugend
Jana Preuß, Vorstandssprecherin	Arbeitsgemeinschaft Evangelische Jugend in M-V
Ingo Trusheim	Landesjugendfeuerwehr M-V
Bastian Szesny	DGB-Jugend Nord
Mimo Schulz	SJD-Die Falken Landesverband M-V
Isabell Fedtke (seit April 2025)	Katholische Jugend Mecklenburg
Johannes Theuerl (seit April 2025)	Landesrat der Stadt- und Kreisjugendringe

AGs

AG Diversität	Marie-Luise Kutzer, Tino Nicolai, Maria Acs, Jana Preuß
AG Finanzen	Ingo Trusheim, Michael Steiger, Heike Kempcke, Jens Wodrich bis September 2025: Johannes Beykirch, Bastian Szesny, Martin Pöttsch, Katja Zühlsdorff seit September 2025: Alicia Kupka, Jana Ritschel

GREMIEN

Mitglieder/Hauptausschuss

Arbeitsgemeinschaft Evangelische Jugend in M-V
Arbeiter-Samariter-Jugend
BDKJ Regionalbüro Vorpommern
Bläserjugend MV im Bläserverband MV
Bund Deutscher PfadfinderInnen Landesverband M-V e. V.
BUNDjugend M-V
DGB-Jugend Nord
DLRG-Jugend M-V
djo – Deutsche Jugend in Europa M-V
Gemeindejugendwerk M-V
Jugendrotkreuz M-V
Jugend spricht – migrantischer Jugendverband e.V.
Katholische Jugend Mecklenburg
Landesjugendfeuerwehr M-V

Landesjugendwerk AWO M-V e. V.
Landjugendverband M-V
LSVD-Queer M-V e.V.
Pfadfinderbund M-V
SJD-Die Falken Landesverband M-V
THW-Jugend M-V
Ver.di Jugend Nord
Landesrat der kommunalen Jugendringe MV

Anschlussverbände im LJR M-V

DJH-Landesverband M-V
Landesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung
Mecklenburg-Vorpommern e.V. (LKJ M-V)



Hier erfahrt ihr mehr über unsere Arbeit:

Besucht unsere Website

www.ljrmv.de

Folgt uns in den sozialen Medien!

Instagram: [instagram.com/ljrmv.de](https://www.instagram.com/ljrmv.de)

TikTok: [tiktok.com/landesjugendring_mv](https://www.tiktok.com/landesjugendring_mv)

Facebook: [facebook.com/ljrmv.de](https://www.facebook.com/ljrmv.de)

LinkedIn: [linkedin.com/landesjugendringmv](https://www.linkedin.com/landesjugendringmv)

Unterstütze unsere Arbeit!

Jetzt spenden:

Landesjugendring Mecklenburg-Vorpommern e. V.

Evangelische Bank

IBAN: DE65520604100007390041

BIC: GENODEF1EK1

Jetzt Fördermitglied werden!

Alle Informationen unter www.ljrmv.de/unterstuetzen



www.ljrmv.de